

Jahresbericht
der
Städtischen Realschule zu Chemnitz,

mit welchem
zu der feierlichen Entlassung der Reiflinge
am 26. März 1908, früh 10 Uhr

und zu den
öffentlichen Prüfungen
am 8. und 9. April

im Namen der Lehrerschaft
ergebenst einladet

Professor Dr. **R. Olbricht**, Direktor,
Ritter des K. S. Albrechtsordens 1. Klasse.

Inhalt:
Schulbericht vom Direktor.



Chemnitz.

Druck von J. C. F. Videnbain & Sohn.
1908.

1908. Progr.-Nr. 738.

738

9ch
14



An die Eltern unserer Schüler.

An die Eltern und Erzieher unserer Schüler richte ich die dringende Bitte, die Schule bei ihrem Erziehungswerke tatkräftig zu unterstützen besonders da, wo es den Lehrern nicht möglich ist, die Überwachung durchzuführen. Insbesondere lenke ich die Aufmerksamkeit auf folgende vier Punkte:

1. Nur allzuhäufig finden wir in den Händen der Schüler mit schreienden Farben und häßlichen Bildern bedruckte Hefte, die leider fast in jedem Buchbinderladen zu ganz billigen Preisen zu haben sind, Buffalo-Bill-Hefte, Nick-Carter-Schwarten, Moritatenbücher aller Art. Diese Erzählungen sind darauf berechnet, durch gehäufte Schilderung grauenhafter, aufregender und verwerflicher Vorkommnisse die Phantasie des Lesers in ungünstigster Weise zu beeinflussen und ihn in ständiger Nervenauflregung zu erhalten, ja ihn durch Vorführung sittlich bedenklicher und die Lüsternheit erregender Vorgänge zu fesseln. Eine solche Lektüre ist für den jugendlichen Geist starkes Gift! Sie verdirbt Geschmack und edle Phantasie, sie macht unfähig zum Genuß guter Lektüre und zieht beträchtlich von der Arbeit ab, ja sie verführt, wie ein Vorkommnis im vergangenen Schuljahre gezeigt hat, zu bösen Taten. Die Schule sucht das mit allen Mitteln zu unterdrücken, sie sorgt in ihrer Schulbücherei in reichstem Maße für gute Lektüre, und alle Herren Klassenlehrer sind gern bereit, Schülern und Eltern bei der Auswahl von guten Büchern behilflich zu sein. Aber alle unsere Maßnahmen hierin sind fruchtlos, wenn nicht die Eltern es sich zur Pflicht machen, die Lektüre ihrer Kinder sorgfältig zu überwachen und unnachlässig gegen das Lesen der oben geschilderten verderblichen Bücher einschreiten.

2. In gleicher Weise schädlich wirken die kinematischen Theater aller Art, die in unserer Stadt in jeder belebten Straße unter den mannigfachen Namen zu finden sind (Biograph-, Bioskop-Theater, das lebende Bild und dergl.). Der Besuch aller dieser Vorstellungen ist allen Schülern von Seiten der Schule untersagt worden. Wenn auch die Sittenpolizei für den Ausschluß direkt anstößiger Vorstellungen sorgt, so bleibt doch noch genug Schlüpfriges, Albernnes und für die Jugend Ungeeignetes übrig. Ein Disziplinarfall hat den unumstößlichen Beweis erbracht, daß ein elsjähriger Knabe durch solche Vorstellungen auf sittliche Abwege geraten ist. Darum wolle das Elternhaus dafür sorgen, daß dieses Verbot der Schule streng durchgeführt werde.

3. Durch unvorsichtiges Umgehen mit Schießwaffen (Revolver, Pistol) sind im verflossenen Jahre durch Realschüler in 3 Fällen Verwundungen zum Teil nicht unbedenklicher Art herbeigeführt worden. Waffen, die Verletzungen herbeiführen können, und wenn es auch nur kleine Pistolen sind, die man vielfach als Spielzeug findet, gehören nicht in die Hand von unreifen Jungen, zum mindesten ist zu verlangen, daß Knaben nur unter der Leitung und Beaufsichtigung eines sachkundigen Erwachsenen Schießübungen vornehmen dürfen. Tagtäglich liest man in den Zeitungen von Unglücksfällen, die durch unvorsichtiges Gebahren mit Schießgewehren herbeigeführt worden sind. Wenn doch sich die Eltern bewußt werden wollten, welche Verantwortung sie übernehmen, wenn sie gestatten, daß ihre Kinder derartige Schießwaffen ungehindert bei sich haben und benutzen können! Den Schülern ist mitgeteilt worden, daß bei Wiederholung eines derartigen Unglücksfalles der Schuldige von der Schule aus zur Bestrafung angezeigt werden wird.

4. Hütet eure Kinder vor Naschhaftigkeit! Sie verursacht verdorbenen Magen, verleitet zu unnützen Ausgaben und verführt schließlich, wenn das Taschengeld nicht ausreicht, zu Unredlichkeiten. Wo ein „Eisemann“ sich blicken läßt, ist er von Schülern belagert, insbesondere ist das an den Plätzen zu beobachten, wo die Schuls Spiele abgehalten werden. Von Seiten der Schule ist den Schülern an diesen Stellen der Einkauf von Süßigkeiten und dergl. untersagt. Dem Übel kann aber nur gesteuert werden, wenn sich die Eltern die Mühe geben, von ihren Kindern Rechenschaft über Verwendung ihres Taschengeldes zu fordern. Dabei möchte ich betonen, daß nach meinem Dafürhalten es nicht angebracht ist, Schülern der unteren Klassen ein regelmäßiges Taschengeld zu gewähren.

I. Schulgeschichtliche Nachrichten.

Nach kaum zweijähriger Amtierung sah sich Se. Excellenz Herr Kultusminister v. Schlieben kurz vor Weihnachten 1907 durch Krankheit genötigt, sein verantwortungsvolles Amt niederzulegen, und bereits am 7. Februar erlag er seinem Leiden. Obwohl hier weder der maßgebende noch der geeignete Ort ist, seine Verdienste zu würdigen, so mag doch hervorgehoben werden, daß wir ihm neben vielen anderen Fortschritten auf dem Gebiete der Erziehung und des Unterrichtes die Einrichtung der Oberrealschulen in Sachsen, zu welcher auch unsere Realschule ausgebaut wird, zu verdanken haben. Er ruhe in Frieden!

Zu seinem Amtsnachfolger wurde von Sr. Majestät dem Könige der bisherige Oberbürgermeister unserer Stadt, Herr Dr. Beck, berufen und an dessen Stelle Herr Bürgermeister Dr. Sturm, bisher Dezernent für das höhere Schulwesen hier, einstimmig gewählt. Beide Herren haben sich durch weiten Blick, unermüdlige Arbeit, rastlose Energie und großes Wohlwollen gegen jedermann in hervorragender Weise betätigt und, wie die Abschieds- und Einweihungsfeierlichkeiten bewiesen, sich die Begeisterung der gesamten Bevölkerung errungen. Unter ihrer bisherigen Amtsführung ist Chemnitz aus einer großen Stadt zu einer Großstadt geworden, und durch sie ist auch die Entwicklung des höheren Schulwesens dementsprechend gefördert worden. Es sei daher auch an dieser Stelle gestattet, ihnen den herzlichsten Dank unserer Anstalt gebührend zum Ausdruck zu bringen und sie in ihren neuen hohen Stellungen ehrerbietigst zu begrüßen.

Weiter ist es uns ein Bedürfnis, den neuen Herrn Bürgermeister Dr. Hübschmann, den nunmehrigen Dezernenten des höheren Schulwesens und jetzigen Vorsitzenden der Realschulkommission, in herzlicher Weise willkommen zu heißen und ihm in seinem neuen Amte Glück und Gesundheit, Kraft und gesegnete Tätigkeit zu wünschen.

Das Schuljahr 1906/07 wurde am 22. März durch eine nicht öffentliche Feier geschlossen, bei der aus städtischen Mitteln 19 Schüler Bücherprämien erhielten, nämlich Wendler (1b), Hauptmann (2a), Wolf (2c), Sonntag (3a), Böhmer, Beyer (3b), Bauer, E. Schmidt (3c), Lohse (4a), A. Schramm (4b), Schürer (4c), Büchner (5a), E. Fischer (5b), Neubert (5c), Langer (6a), Guchthausen, Kotta (6b), Kreßschmann (6c), Rothauge (PVI).

Für gute Leistungen im Zeichnen wurden Koch (2a), Dauer (2b), Herold (2c), Richter (3a), Böhmer (3b), Klack (3c), Gehrenbeck (4b), Schuffenhauer (5a), Fischer (5b) und Fröhlich (5c) durch je eine Künstlermappe ausgezeichnet.

Ein früherer Schüler, Kurt Nerge in Gunnersdorf bei Frankenberg, hat eine größere Anzahl Bücherprämien für gute Schüler gestiftet. Diese erhielten M. Müller (2b), Herold (2c), Rein (3a), Hoppe (3b), Heuschmann (4a), Böllner (4b), Unger (4c), Rein (5a), Einert (5c).

Aus der Prämienstiftung bekamen Luderer (1a), Ebert (1b) und Hartig (1c) zu Weihnachten für eine gute deutsche Arbeit wertvolle Bücher.

Am Ende des vorigen Schuljahres betrug die Schülerzahl 586. Am Oftertermine 1907 verließen 88, darunter 57 mit dem Reifezeugnisse, die Anstalt, so daß die Zahl auf 498 sank. Die Ofteraufnahme brachte einen Zuwachs von 122 Schülern, also ein Ansteigen der Schülerzahl auf 620. Im Laufe des Schuljahres verließen 19 die Anstalt und 20 traten in sie ein, so daß der Bestand gegenwärtig 621 beträgt. Die Aufnahmeprüfung fand am 8. April statt. Es unterzogen sich ihr 144 Schüler, von denen 122 Aufnahme fanden und zwar 13 nach der neu zu bildenden Obersekunda, 1 nach I, 2 nach II, 1 nach III, 4 nach IV, 10 nach V, 89 nach VI und 2 nach Realgymnasialquinta.

Nachdem die städtischen Behörden beschlossen hatten, die Anstalt zu einer Oberrealschule auszubauen, und die ministerielle Genehmigung hierzu (allerdings unter Vorbehalt, weil die gesetzliche Anerkennung erst durch den jetzt tagenden Landtag [1. Kammer: Sitzung vom 19. Dezember 1907, Berichterstatter Herr Oberbürgermeister Dr. Beck-Chemnitz; 2. Kammer: Sitzung vom 4. März 1908, Berichterstatter Herr Oberstudienrat Professor Dr. Rühlmann-Döbeln] zu schaffen ist) durch Verordnung vom 27. November 1906 erteilt worden war, war geplant, eine der 3 Parallelabteilungen der Realschule abzustößen und die dadurch frei werdenden 6 Klassenzimmer für die 3 Oberklassen der Oberrealschule und für 3 untere Realgymnasialklassen, von denen die Sexta bereits Ostern 1906 eingerichtet worden war, zu verwenden, die Schüler aber, welche wegen Platzmangels in die Realschule nicht aufgenommen werden konnten, der „Reformschule“ zu überweisen. Die Anmeldungen nach der Realschule überhaupt waren jedoch so stark, daß nur durch 7 sechste Klassen das Bedürfnis gedeckt werden konnte. Die Reformschule richtete 4 ein, und uns fielen die 3 übrigen Klassen zu. Demzufolge galt es, in dem für 18 Klassen eingerichteten Gebäude für 21 Klassen Raum zu schaffen. Zunächst wurde der Plan aufgegeben, mit der Realschule Realgymnasialklassen zu verbinden. Die betreffende Sexta wurde im laufenden Schuljahre als Quinta weitergeführt, und ihre Schüler werden Ostern 1908 auf das Realgymnasium übergehen; eine neue Realgymnasialsexta wurde nicht eingerichtet. Weiter wurde das Kombinationszimmer durch eine Zwischenwand in 2 Klassenzimmer umgewandelt. Damit war zunächst Raum für die Obersekunda gewonnen worden. Um nun Platz für die Primen zu haben, ist geplant, den Dachraum zu einem Zeichensaal auszubauen und einen der vorhandenen 2 Zeichensäle durch Einziehen einer Wand für 2 Klassenzimmer einzurichten.

Mit Anfang des neuen Schuljahres trat Herr Oberlehrer Dr. Krumbiegel an die Reformschule über. Es ist mir ein Bedürfnis, dem treuen Mitarbeiter, dem fleißigen und tüchtigen, bei allen seinen Schülern beliebten Lehrer und dem liebenswürdigen Amtsgenossen herzlichsten Dank auszusprechen, besonders auch für die sorgfältige Verwaltung der Lehrerbücherei, und ihm für seinen ferneren Lebensweg herzlich Glück zu wünschen.

Als Ersatz für ihn wurde vom Räte Herr cand. rev. min. Wallbrecht¹⁾ gewählt. Weiter fanden, da ja eine Vermehrung der Klassen eingetreten war, Anstellung die Herren Kandidaten des höheren Schulamtes Krauß²⁾ und Quentin³⁾, letzterer zunächst als Probe- und Hilfslehrer. Diese drei Herren wurden in der Morgenandacht zu Beginn des Schuljahres am 9. April eingewiesen.

Infolge nervöser Krankheit erhielt Herr Oberlehrer Starke vom 1. März bis 31. Mai Urlaub. Zwar nahm er dann den Unterricht bis kurz vor Michaelis wieder auf, mußte jedoch für das ganze Winterhalbjahr vom Unterrichten befreit werden, um seine Gesundheit wiederherstellen zu können. Wir wünschen, daß er voll-

¹⁾ Karl Friedrich Wallbrecht, geboren am 21. Juli 1878 zu Roswein, besuchte das Nikolaigymnasium zu Leipzig und studierte hierauf von 1898 bis 1902 Theologie an der Universität Leipzig. Nachdem er im Februar 1902 die Prüfung pro cand. und pro lic. conc. bestanden hatte, erledigte er seine aktive Militärschuld als Einjährig-Freiwilliger und war hierauf von Ostern 1903 bis Ostern 1905 als Hauslehrer in Kieritzsch bei Leipzig tätig. Im Frühling 1904 legte er die Prüfung pro min. ab. Von Ostern 1905 bis Ostern 1906 wirkte er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Oberreal- und Landwirtschaftsschule zu Hainsburg, lag darauf auf der Universität Kiel dem Studium der hebräischen Sprache und der Geschichte ob und bestand im Dezember 1906 die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Von Neujahr bis Ostern 1907 war er im Alumnat zu Rastenburg i. L. tätig.

²⁾ Richard Hermann Krauß, geboren am 1. Oktober 1878 zu Kirchberg, besuchte die erste Bürgerschule daselbst und das königliche Seminar zu Schneeberg, war dann von Ostern 1899 bis Ostern 1902 an der Bürgerschule zu Schneeberg tätig und bestand während dieser Zeit am 29. November 1901 die Wahlfähigkeitsprüfung mit der Berechtigung zum pädagogischen Studium. Von Ostern 1902 an widmete er sich an der Universität Leipzig mathematisch-naturwissenschaftlichen und philosophischen Studien, legte Ostern 1904 an der Thomasschule zu Leipzig die Reifeprüfung ab und bestand am 21. Juni 1906 die Prüfung für das höhere Schulamt. Am 1. Oktober 1906 wurde er zur Stellvertretung an das städtische Realgymnasium zu Plauen berufen und am 1. April 1908 an der städtischen Realschule zu Chemnitz angestellt.

³⁾ Christian Eduard Wilhelm Theodor Quentin, geboren am 22. November 1879 zu Frankfurt a. M., absolvierte die Realschule zu Pirna und das Annen-Realgymnasium zu Dresden. Von Ostern 1900 ab studierte er an der Universität Leipzig neuere Sprachen und Geschichte. Im Sommer 1904 war er einige Zeit vertretungsweise an der IV. Realschule zu Leipzig tätig. Zu Anfang des Jahres 1907 bestand er die Prüfung für das höhere Schulamt.

ständig gesundet seinen Beruf später wieder aufnehmen kann. Mit seinem Unterrichte wurde in der Hauptsache im 1. Vierteljahre Herr Kandidat Uhlmann betraut. Im Winterhalbjahr vertrat ihn Herr Dr. Koppisch.⁴⁾ Dieser wird uns mit Ostern wieder verlassen, um eine Lehrerstelle an der Realschule zu Frankenberg zu übernehmen. Für seine treue, fleißige und gewissenhafte Tätigkeit spreche ich ihm Dank und Anerkennung aus.

Auf kurze Zeit waren als Probelehrer die Herren Kandidaten Uhlmann, Hausburg und Kluge tätig. Sie übernahmen an anderen Schulen Vertretungen.

Während der Osterferien nahmen die Herren Professor Boehne und Oberlehrer Dr. Krumbiegel an einem kunstgeschichtlichen Kursus in Dresden teil. Herr Oberlehrer Heimbach wurde zu einem Kursus über Meteorologie nach Dresden und Herr Oberlehrer Kuhnert zu einer Zeichenausstellung nach Berlin abgesandt. Der Direktor wohnte mehrere Tage dem Unterricht an einer preussischen Oberrealschule bei.

Der 11. April war ein hoher Festtag für Chemnitz, weil an diesem Tage Se. Majestät König Friedrich August sie mit seinem Besuche beehrte. Er kam auch an unserer Schule vorbei und wurde von den Lehrern und Schülern durch ein begeistertes Hoch begrüßt.

Am 13. Mai mußte der Nachmittagsunterricht wegen zu großer Hitze ausfallen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs fiel in die Pfingstferien; die Schule hielt deshalb eine Nachfeier am 29. Mai vorm. 10 Uhr, bei der die Herren Stadtrat Dr. Scheuffler und Justizrat Dr. Schwarze als Ehrengäste die städtischen Behörden vertraten. Nach einem allgemeinen Gesange trugen drei Schüler Gedichte vor, und dann sang der Chor eine dreistimmige Motette. Die darauf folgende Festrede des Herrn Professor Dr. Boehne knüpfte an die vier Bilder an, welche den künstlerischen Schmuck an der Decke der Aula bilden. Sie behandelte bei Walthers v. d. Vogelweide die Treue gegen Kaiser und Reich, bei Luther den Reichtum und die Schönheit der Muttersprache, bei Schiller die Schlichtheit und Liebenswürdigkeit gegen andere und die Strenge gegen sich selbst in der Pflichterfüllung, bei Theodor Körner die Opferfreudigkeit für das Vaterland. Dabei wurde durch Hinweise auf das Wirken Sr. Majestät gezeigt, wie die bei jedem der vier Dichter erörterten Vorzüge sich auch bei unserem Könige finden, und so wurden Se. Majestät und jene deutschen Männer als Vorbilder hingestellt. Ein begeistertes, dreifaches Hoch der Festversammlung auf Se. Majestät und der gemeinsame Gesang des Sachsenliedes schloß die Feier.

Unter dem 1. Juni wurde Herr Dr. med. Georg Altko vom Räte als Schularzt für die höheren städtischen Schulen eingewiesen und am 1. Juli bei Gelegenheit der Morgenandacht der Schülerschaft vorgestellt. Den städtischen Behörden sei auch an dieser Stelle für diesen neuen Beweis der Fürsorge für das Wohl des gesamten Schulorganismus der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht. Es ist hier nicht der Ort, den großen Nutzen, den die Bestellung eines Schularztes für alle Glieder der Anstalt mit sich bringt, zu erörtern, immerhin mag seine bisherige Tätigkeit, die in dem zu erstattenden offiziellen Bericht ausführlich beschrieben werden wird, kurz dargestellt werden: Die sämtlichen Schüler der Klassen 6 wurden ärztlich untersucht, insbesondere in Bezug auf Gesicht und Gehör, und für jeden wurde ein „Gesundheitsbogen“ angelegt, überdies kamen diejenigen Schüler zur Untersuchung, die von ihren Lehrern bezeichnet worden waren. Davon ist reichlich Gebrauch gemacht worden, wodurch manches schiefe Urteil vermieden wurde und in vielen Fällen Übelständen rechtzeitig vorgebeugt werden konnte. Im Laufe der Jahre wird es so möglich, daß die Lehrer von jedem Schüler in Bezug auf seine körperliche Beschaffenheit sofort Auskunft haben können und in die Lage versetzt werden, bei Beurteilung von Fleiß und Leistungsfähigkeit den gesundheitlichen Zustand in Rücksicht zu ziehen. Ferner wurde der Schularzt bei verschiedenen hygienischen Fragen zu Räte gezogen, vor allem bei Einrichtungen,

⁴⁾ Friedrich Wilhelm Alfred Koppisch, geboren am 8. Januar 1882 in Leipzig, besuchte von 1888 bis 1892 die 4. Bürgerschule und von 1892 bis 1901 die Thomasschule in Leipzig. Er studierte in Leipzig und Greifswald Mathematik und Physik, wurde 1905 von der philosophischen Fakultät der Universität Greifswald zum Doktor promoviert und bestand im Sommer 1906 die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Vom 1. Oktober 1906 ab genügte er seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger. Am 1. Oktober 1907 wurde er der Realschule zu Chemnitz zur Ableistung des Probejahres zugewiesen.

für welche ein ärztliches Urteil von Wichtigkeit ist. Das kam besonders in Betracht bei den Schulspielen und bei der Gewährung von Milchfrühstück*) in der Schule. Endlich hielt der Schularzt für die Reislinge mehrere Vorträge über persönlichen Gesundheitsschutz.

Am 4. Juni gelangten 10 vom Königlichen Ministerium geschenkte Exemplare „Die Schlacht bei Lucka“ an gute Schüler zur Verteilung.

Am 10. Juni fanden aus Anlaß der Jahresversammlung der sächsischen Missionskonferenz Vorträge für die Schüler statt und zwar für die unteren Klassen von Pfarrer Dr. Kleinpaul und Missionar Große über die Tamulen in Indien und für die oberen Klassen von den Pfarrern Hoffmann und Vohmann über Visitationsreisen im indischen Missionsgebiete.

Am 12. Juni hatte der Schüler Hiller 5b mit großem Mute zur Rettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens beigetragen. Er erhielt eine öffentliche Belobigung.

Am 13. Juni beteiligten sich die größere Hälfte der Lehrerschaft und die Obersekundaner an der Berufszählung. Der Unterricht fiel aus.

Montag, den 2. September, fand, begünstigt durch das Wetter, auf dem Ballspielplatz bei Borna zur Feier des Sedanfestes eine große Turnspielveranstaltung statt, bei der alle 21 Klassen vollzählig beteiligt waren. Neben zahlreichen Zuschauern hatten sich Herr Bürgermeister Dr. Sturm, Herr Stadtverordneter Müller und Herr Schularzt Dr. Mücke eingefunden. Nach einem Aufmarsche, bei dem sich die Schüler an den Langseiten des Platzes gegenüberstellten, begann Stafettenlaufen. Die Klassen 2a, 3c und 6c blieben mit je 60 Läufen Sieger. Hierauf folgten die verschiedensten Ballspiele, die von Kreisspielen aller Art abgelöst wurden. Aus dem Wettlaufe am Schlusse ging als Sieger Dehmichen 2b hervor. Hierauf sammelte sich die ganze Schar um Herrn Dr. R. A. Lorenz, welcher nach vorangegangenen Gesänge des Schulchors auf die große Zeit 1870/71 und die Bedeutung des Sedantages als Geburtstag des wiedererstandenen deutschen Reiches hinwies. Er

*) Ausgehend von der Tatsache, daß viele Kinder sich früh vor der Schule zum 1. Frühstück nicht ordentlich Zeit nehmen oder zu dieser Zeit noch nicht genügend Appetit haben, sei es, weil sie zu spät aufstehen, sei es, weil sie die Last des kommenden Tages drückt, und daß demzufolge, wie die schularztlichen Untersuchungen erwiesen haben, die Ernährungszustände vielfach nicht befriedigende sind, ferner in Erwägung, daß gerade bei der starken Inanspruchnahme der geistigen Kräfte der Schüler in den Vormittagsstunden ein leicht verdauliches, kräftigendes und leicht zu genießendes Frühstück von großem Vorteile erscheint, endlich in der Hoffnung, durch die Gewöhnung an Milch dem vorzeitigen verderblichen Alkoholmißbrauch mit vorbeugen zu helfen, wurde mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde die Einrichtung geschaffen, daß die Schüler in der ersten großen Pause vormittags in einem eigens dazu vorgerichteten Raume des Untergeschosses ein Glas warme Milch erhalten können, das unter folgenden Bedingungen verabreicht wird:

1. Gegen Zahlung von 50 Pf. werden in der Expedition 6 Milchmarken gültig für die nächste Woche für je $\frac{1}{2}$ l Milch ausgegeben. Die nichtbenutzten Marken sind nicht von einer Woche auf die nächste übertragbar, werden jedoch bei rechtzeitiger Meldung bereitwillig umgetauscht.

2. Der Bezug der Milch darf nur mit dem Anfang einer Woche beginnen, und die Anmeldung dazu ist spätestens Sonnabend vorher in der Expedition zu bewirken.

3. Es wird den Schülern, die daran teilnehmen, empfohlen, von zu Hause ein trockenes Weißbrot oder eine Schwarzbrottschnitte mitzubringen.

4. Der Überschuß wird zur Beschaffung von Gläsern und dergl., zur Zahlung einer Entschädigung an den Hausmeister für das Reinigen der Gläser u. a., endlich zur Gewährung von Freimariken verwendet.

5. Die Schulleitung wird, unterstützt vom Schularzt und vom Stadtbezirksarzt, alle Maßnahmen treffen, die geeignet und nötig sind, die Milch so zu verabreichen, daß sie möglichst in jeder Beziehung die Anforderungen erfüllt, die durch die neueren wissenschaftlichen Untersuchungen gefordert werden.

Es dürfte kaum eine Einrichtung geben, die nicht ihre Gegner hätte, und so ist denn auch diese von einem Herrn Dr. S. (nicht Arzt!) öffentlich heftig angefochten worden, womit ich von vornherein gerechnet habe, wie aus meinen ersten dienstlichen Eingaben hervorgeht. Von berufener, sachkundiger Seite habe ich nun ein ausführliches Gutachten erhalten, in welchem alle die gemachten Ausstellungen des Dr. S. klar zurückgewiesen werden. Dieses Gutachten steht jedem Interessenten in der Expedition gern zur Verfügung.

Bei den Eltern unserer Schüler aber hat diese Einrichtung ungeteilten Beifall gefunden; machen doch täglich etwa 150 Schüler davon Gebrauch, Beweis genug, daß damit ein dringendes Bedürfnis befriedigt wird.

ermahnte die Schüler, festzuhalten an dem schwer errungenen Erbe der Väter dadurch, daß sie danach zu trachten hätten, tüchtige deutsche Männer zu werden, ausgezeichnet durch kräftigen Körper, geschulten Geist und starken Charakter. Durch das Lied „Deutschland über alles“ fand die wohlgelungene Feier ihren Abschluß.

Am 21. September überreichte Herr Bürgermeister Dr. Sturm in Gegenwart der Lehrerschaft den Herren Reisch und Dr. Bluhm die königlichen Dekrete, durch welche ihnen Titel und Rang eines Professors verliehen wurde.

Am 26. September wohnte Herr Geheimer Schulrat Dr. Lange den Schulspielen auf beiden Plätzen bei.

Am 15. November hatten die Obersekundaner Studiertag. Sie bekamen je nach ihrer Wahl ein Stück französische oder englische Lektüre und hatten Präparationen und Inhaltsangaben anzufertigen. Da diese Probe für Lehrer und Schüler befriedigend ausfiel, soll sie am 19. März wiederholt werden und sich zu einer dauernden Einrichtung für die oberen Klassen der Oberrealschule ausgestalten.

Am 27. November erfreute unser Schulchor durch seine 14. Musik-Aufführung, welche in freundlicher Weise durch die Opernsängerin Fräulein Margarete Zeidler und Fräulein Johanna Dehling unterstützt wurde, eine große Zuhörerschaft. Das Programm, in dem, wie auch sonst, jene zu Volksliedern gewordenen Perlen deutscher Dichtung und Tonkunst ihren wohlverdienten Platz fanden, erzielte reichen Beifall. Auch der Violinvortrag des Schülers Hauptmann 1a und das Schlußchorwerk, Prinzessin Wunderholz, verdienen besonders hervorgehoben zu werden. Am Schlusse dankte der Direktor allen Mitwirkenden, insbesondere dem Veranstalter und bewährten Chorführer Herrn Oberlehrer Dehlschlägel und den beiden Damen, und verteilte Bücherprämien, von denen eine in dankenswerter Weise vom Verein ehemaliger Schüler gestiftet worden war.

Durch Herrn Geheimen Schulrat Dr. Lange fand am 4. und 5. Dezember eine eingehende Revision der Obersekunda statt.

Am 10. Januar wurde Herr Dr. Hering,*) Kandidat des höheren Schulamtes, der Anstalt als Probelehrer überwiesen.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers hatten sich am 27. Januar Lehrer, Schüler und eine Anzahl Gäste im Schulsaale versammelt. Die städtischen Behörden waren durch Herrn Stadtrat Baldauf und Herrn Stadtverordneten Justizrat Dr. Schwarze vertreten. Nach dem allgemeinen Gesange des Liedes „Heil dir, Germania! Herrlicher stehst du da als je zuvor!“ deklamierten die Schüler Winkler 1c ein von dem Schüler Paul Hartig 1c gefertigtes Gedicht „Nafesund“, und Dost 3b den „Skiläufer“ von Bäfeler. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Rucktäschel über Fridtjof Nansen. In der Einleitung sprach der Redner über die Hauptziele der Politik des Kaisers und schilderte dann Nansen als einen Mann, der in den wesentlichsten Punkten dem Erziehungsideal des Kaisers entspreche. Hierauf behandelte er die Erziehung Nansens, die frei von jeder Verweichlichung war, dann Nansens Reisen nach Grönland und dem nördlichen Eismeer. Nachdem er noch darauf hingewiesen hatte, daß Nansen wie kein anderer die höchste Ausbildung von Körper, Geist und Willen in gleichmäßiger Weise in sich vereinigt und von der glühendsten Vaterlandsliebe befeelt ist, schloß er mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser.

Den Schülern der oberen Klassen wurden folgende Vorträge geboten:

- den 25. Oktober Professor Hartmann-Leipzig: Über die Alkoholfrage,
- den 7. November Professor Zöllner: Über Jordans Nibelungen,
- den 27. November Professor Boehne: Über die Arten der Dichtung,
- den 17. Januar Liebetrau: Experimentalvortrag über flüssige Luft.

*) Georg Bernhard Hering wurde am 3. Februar 1881 in Bischofswerda geboren. Er besuchte zunächst die Volksschule in Narsdorf, dann die Bürgerschule in Zittau. Ostern 1891 trat er in die Sexta des königlichen Realgymnasiums in Zittau ein und verließ dasselbe Ostern 1900 mit dem Zeugnis der Reife. Er studierte an der Universität Leipzig zunächst ausschließlich Chemie, dann Naturwissenschaften. Auf Grund einer pflanzenphysiologischen Arbeit, die in den Jahrbüchern für wissenschaftliche Botanik erschien, erlangte er 1904 die philosophische Doktorwürde. Von Ostern bis Michaelis 1907 war er an dem Realprogymnasium i. Entw. in Waldheim als Vikar für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht tätig und bestand im Dezember desselben Jahres in Leipzig die Prüfung für das höhere Lehramt.

Über unsere Stiftungen ist folgendes zu berichten:

- I. Stiftung. Bestand am 1. Januar 1907 139,94 M., dazu Zinsen von 1720 M. Stammkapital 68,80 M., davon ab Weihnachtsspenden an 6 Schüler 65 M., ergibt 143,74 M. Kassenbestand am 1. Januar 1908.
- II. Stiftung. Bestand am 1. Januar 1907 40,51 M., dazu 20 M. Zinsen von 500 M. Stammkapital, davon ab 2 Weihnachtsspenden 20 M., ergibt 40,51 M. Kassenbestand am 1. Januar 1908.
- III. Stiftung. Bestand am 1. Januar 1907 75,12 M., dazu Zinsen 40,85 M. von 1021,25 M. Stiftungskapital, davon ab 35 M. für 3 Weihnachtsspenden, ergibt 80,95 M. Kassenbestand am 1. Januar 1908.
- Munze-Stiftung. Bestand am 1. Januar 1907 153,69 M., davon ab 120 M. Unterstützung an 2 Schüler und dazu 120 M. Zinsen von 3000 M. Kapital, bleiben 153,69 M.
- Chorkasse. Sie bewilligte Bücherprämien an Beyer 2a, Schneider 4a, Frank 4c, Sander 5b, Baudisch 6a. Der Kassenbestand ist am 1. Januar 1908 1594,70 M.
- Prämien-Stiftung. Bestand am 1. Januar 1908 744,28 M. Vom Stifter erhielten aus eigenen Mitteln für eine gute deutsche Arbeit 3 Schüler Bücherprämien.

Außerdem genossen an Unterstützungen: aus der Esche-Stiftung 11 Schüler zusammen 880 M., aus der Bürgermeister Müller-Stiftung 1 Schüler 60 M., aus der Eger-Stiftung 3 Schüler 150 M., aus der Rewitzer-Stiftung 1 Schüler 80 M. Schulgeldermäßigungen wurden 29 Schülern in einer Gesamthöhe von 2285 M. gewährt.

Der seit 1903 bestehenden Lehrer-Witwen- und Waisenkasse gehörten am Schlusse des Kalenderjahres 1907 sieben Mitglieder an. Empfangsberechtigt ist eine Witwe. Das Stammvermögen, dessen Zinsen verfügbar werden, wenn es eine Höhe von 3000 M. erreicht hat, stieg im Jahre 1907 von 1446,85 M. auf 1675,89 M., die Unterstützungsrücklage von 1584,71 M. auf 1953,06 M. Eingenommen wurden insgesamt: 688,09 M. und zwar: durch ordentliche Mitgliederbeiträge 433 M., durch außerordentliche Beiträge 78 M., durch Zinsen 125,04 M. und durch freiwillige Spenden 52,05 M. Für letztere sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Außer den bereits erwähnten Geschenken erhielt die Anstalt noch folgende Zuvendungen: Von einem selbst dem Schulleiter unbekannten Herrn 10 große, gerahmte Bilder, die zum Schmuck der Fluren und Klassenzimmer Verwendung gefunden haben, von einer Dame 50 M. zu Milchfreimarken, von Herrn Dr. med. vet. Fröhlich 2 Darmsteine vom Pferd und ein Präparat Larven der Pferdemengebremse, von Herrn Fabrikant Rein Frucht vom Affenbrotbaum, Megyrodit, Achat, von Herrn Fabrikant Th. Günther-Kappel, Abraumsalze von Staßfurt, von Herrn Dr. Jahr Plan von Chemnitz als Festung, von Schauer 2a 45 Bierunterseher als Zeichenmodelle, von Dauer 1c ein Spinnrad. Ferner bereicherten die Naturaliensammlung die Schüler Steinbach 2a, Albert 3c, Becker 3b, Wagner 4a, Stengel 4b, Keller 4c, Jakob 5c, Anke 5b. Den freundlichen Gebern sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank der Anstalt zum Ausdruck gebracht.

Mit Ausnahme des Februar war der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern befriedigend. In diesem Monat aber machte sich die hier verbreitete Influenza auch an unserer Schule geltend. Herr Oberlehrer Dohlschlägel mußte wegen eines Unfalles, Herr Oberlehrer Reißner wegen schwerer Erkrankung längere Zeit vertreten werden.

Von den Verordnungen des königlichen Ministeriums erscheint nur die folgende für die Leser des Jahresberichts bemerkenswert:

Generalverordnung vom 13. Januar 1908 an die Direktoren der Realschulen: Aenderweite Verteilung der Geschichtsspenen auf die einzelnen Klassen und Veränderung in der Stoffanordnung im erdkundlichen und

Rechen-Unterricht. Aufhebung der Michaelisprüfung. Beschränkung der schriftlichen Arbeiten. Schulspiele und Dauer der Unterrichtsstunden betr.

Um die wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Bestrebungen der Schüler der oberen Klassen in geeignete und kontrollierbare Bahnen zu lenken, wurde für sie die Bildung eines wissenschaftlichen Vereins angeregt. Die Satzungen haben durch Verordnung des Ministeriums vom 18. Februar Genehmigung gefunden. Sie lauten:

1. Zweck des Vereins.

Der wissenschaftliche Verein der Chemnitzer Oberrealschüler will seine Mitglieder durch Vorträge über geeignete Themen wissenschaftlich fördern, im Gebrauch des Wortes üben und zu freier Diskussion anleiten.

2. Vereinstätigkeit.

Bei den Versammlungen kann entweder ein Vortrag gehalten oder dieser kann durch eine geeignete Vorlesung ganz oder auch teilweise ersetzt werden.

3. Zeit und Ort der Versammlung.

Die wöchentlich einmal stattfindenden Versammlungen beginnen abends 8 Uhr und schließen gegen 11 Uhr. Tag und Ort dieser Versammlungen unterliegt der Genehmigung des Herrn Direktors.

4. Aufnahme.

Wer als Mitglied aufgenommen sein will, muß Schüler einer der drei Oberklassen der Oberrealschule sein. Die Aufnahme erfolgt durch Abstimmung mit mindestens $\frac{2}{3}$ Mehrheit der Abstimmenden. Neu aufgenommene Mitglieder haben sich durch Namensunterschrift zu genauer Befolgung der Satzungen zu verpflichten.

5. Steuern.

An Steuern werden erhoben:

a. 1 M. Eintrittsgeld,

b. jährlich 12 Monatsbeiträge zu je 50 Pf., welche am Anfang jedes Monats fällig sind.

Versäumnisse dieses Termins werden mit einer Buße von 10 Pf. belegt.

Die Steuern des Monats, in dem ein Mitglied austritt, müssen voll bezahlt werden.

6. Geldstrafen.

Ein Mitglied, welches erst nach Beginn des wissenschaftlichen Teils in der Versammlung erscheint, oder welches sich den Anordnungen des Vorsitzenden nicht fügt, zahlt 10 Pf. Wer vor und während des wissenschaftlichen Teils der Versammlung raucht, zahlt 25 Pf.

Wer unentschuldig eine Versammlung versäumt, zahlt 15 Pf.

7. Verweise.

Jedem Mitglied kann auf Grund eines Mehrheitsbeschlusses durch den Vorsitzenden ein Verweis erteilt werden.

8. Ausschluss.

Drei Verweise (Punkt 7) oder dauernde Versöße gegen die Satzungen oder sich über 3 Monate erstreckendes Schuldigbleiben der Steuern kann Veranlassung sein, den Antrag auf Ausschließung zu stellen.

Die Ausschließung muß mit $\frac{2}{3}$ Stimmenmehrheit aller Vereinsmitglieder erfolgen.

Der Ausgeschlossene hat die Steuern des laufenden Monats sowie etwaige Rückstände noch zu entrichten.

9. Vortragsordnung.

Das Thema eines jeden Vortrags wird 4 Wochen vorher dem Herrn Direktor mitgeteilt, den Mitgliedern aber in der dem Vortrage vorangehenden Versammlung bekannt gegeben.

10. Vereinsvorstand.

Den Vorstand des Vereins bilden:

1. der Vorsitzende,
2. dessen Stellvertreter,
3. der Kassenwart,
4. der 1. Schriftführer,
5. der 2. Schriftführer.

11. Wahlen.

Der Vorstand ist in der 1. Sitzung nach dem Stiftungsfeste (Michaelis) neu zu wählen, während Ergänzungswahlen in jeder Vereinsitzung stattfinden können.

Bei der Wahl entscheidet absolute Mehrheit.

12. Abstimmung.

Die Wahl des Vorstandes erfolgt durch Stimmzettel.

Alle anderen Abstimmungen erfolgen durch Stimmzettel nur auf einen Antrag, der mindestens von sechs Mitgliedern unterstützt sein muß.

13. Pflichten der Vorstandsmitglieder.

Der Vorsitzende bez. dessen Stellvertreter hat den Verein zu vertreten, bei den Versammlungen den Vorsitz zu führen, für Beachtung der Satzungen und Vereinsbeschlüsse Sorge zu tragen, die Versammlungen zu eröffnen und zu schließen und, wenn nötig, aufzuheben.

Der Vorsitzende bez. dessen Stellvertreter hat am Schlusse jedes Semesters die Kasse durch 2 Vereinsmitglieder genau prüfen zu lassen.

14. Schriftführer.

Der 1. Schriftführer hat die Protokolle über die Versammlungen niederzuschreiben, zu Anfang jeder Versammlung vorzulesen und das Mitgliederverzeichnis zu führen. Außerdem hat er bei Schluß jedes Semesters einen kurzen Bericht über die Thematika der während dieser Zeit gehaltenen Vorträge, über die Mitgliederzahl bei Beginn und am Ende des Semesters, sowie über alle wichtigen Ereignisse, die während dieser Zeit im Vereine vorkamen, abzufassen. Dieser Bericht ist alsdann dem Vereine vorzulegen, dem Herrn Direktor einzuhändigen, der ihn zur Kenntnis des Lehrerkollegiums bringt, und darnach mit der Protokollsammlung aufzubewahren.

Der 2. Schriftführer hat neben der Vertretung des 1. Schriftführers die Ausgabe und Aufbewahrung von Zeitschriften zu besorgen und dafür zu haften.

15. Kassenwart.

Dem Kassenwart liegt die Führung des Kassabuches, Einziehung der Eintrittsgelder, Monatssteuern und Strafgebühren, sowie die Auszahlung des zum Ankauf von Zeitschriften bewilligten Geldes ob.

Er hat halbjährlich Rechenschaft abzulegen.

16. Anträge.

Anträge, die zu Vereinsbeschlüssen erhoben werden sollen, müssen mindestens 8 Tage vorher in der Versammlung angemeldet werden.

17. Satzungsänderungen und Auflösung des Vereins.

Zu einer Satzungsänderung oder etwaigen Auflösung des Vereins ist $\frac{2}{3}$ Mehrheit der Mitglieder erforderlich.

Ein Antrag auf Auflösung ist vor der Beschlußfassung dem Herrn Direktor mitzuteilen.

Dieser entscheidet auch nach erfolgter Auflösung des Vereins über die Verwendung des Vereinsvermögens.

Beim Abschlusse dieses Berichtes war eine Verordnung über die Berechtigungen der Oberrealschulen noch nicht erschienen. Es mag daher im folgenden der gegenwärtige Stand dieser für unsere Anstalt so wichtigen Frage kurz erörtert werden:

Die 2. Kammer hat in ihrer Sitzung vom 4. März 1908 auf Antrag des Herrn Abgeordneten Dr. Nühlmann als Berichterstatter einstimmig beschlossen:

1. Die Regierung zu ersuchen, die Berechtigungen der Oberrealschule in möglichster Übereinstimmung mit den im Bundesstaate Preußen geltenden Bestimmungen zu regeln und entgegenstehende gesetzliche Bestimmungen und Verordnungen baldmöglichst aufzuheben.

2. Die hohe Erste Kammer zum Beitritt zu vorstehendem Beschlusse einzuladen.

Zu der vorangehenden Debatte hat Se. Excellenz der Herr Kultusminister Dr. Beck erklärt, daß den Abiturienten der Oberrealschulen freigegeben werden solle das Studium für Mathematik und Naturwissenschaften, ferner für neuere Sprachen, Deutsch und Geschichte unter der Bedingung, daß die Abiturienten an dem wahlfreien Latein teilgenommen haben, das Studium der Jura aber nur, wenn ein Zeugnis über eine am Realgymnasium bestandene Ergänzungsprüfung im Lateinischen mit mindestens der Zensur „gut“ vorliege. Se. Excellenz betonte zwar die „Unstimmigkeiten“, welche sich dadurch mit Rücksicht auf die Bestimmungen in den übrigen Bundesstaaten insbesondere in Preußen ergäben, hob aber, „um Enttäuschungen und Überraschungen vorzubeugen“, hervor, daß

die Ausführungsordnung zu dem bewilligten Gesetze über die Errichtung von Oberrealschulen nur den gegenwärtigen Rechtszustand angeben könne, daß er aber den Antrag der Kammer in wohlwollende Erwägung ziehen werde. Uebrigens sei die Angelegenheit nicht so eilig, weil ja erst in zwei Jahren die ersten Abiturienten von den sächsischen Oberrealschulen abgingen.

Das Studium der Medizin ist durch Reichsgesetz den Oberrealschul-Abiturienten freigegeben. Weiter verlautet, daß das Reisezeugnis der Oberrealschulen gleich denen der Gymnasien und Realgymnasien zu jedem Studium an der polytechnischen Hochschule in Dresden, der Bergakademie in Freiberg und der Forstakademie zu Tharandt, sowie zur höheren Beamtenlaufbahn bei der Post und Eisenbahn und zur Offizierslaufbahn berechtigt. Gänzlich verschlossen ist somit nur das Studium der Theologie und der klassischen Philologie.

Das Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der Untersekunda wird dem Reisezeugnis einer Realschule gleichstehen und somit den Befähigungsnachweis zur Bewerbung um den Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst einschließen. Nächste Ostern wird bei uns die letzte Realschul-Reiseprüfung abgehalten werden.

Zum Schlusse mögen noch die folgenden bedeutsamen Worte Sr. Excellenz des Herrn Kultusministers Dr. Beck aus seiner Rede in der 2. Kammer am 4. März Platz finden: „Ich möchte für mich die Meinung in Anspruch nehmen, daß heutzutage in jedem Berufe, er sei so hoch oder niedrig wie er wolle, der Mann, die Persönlichkeit, den Ausschlag gibt, daß man längst über die Zeiten weggekommen ist, wo ein Beruf oder ein Amt den Mann geädelt oder ihn zu besonderen Ehren erhoben hat; heute ist es der Mann, der den Beruf adelt. Deshalb möchte allerdings der Gesichtspunkt mehr und mehr Platz greifen, daß man nicht nach der Tür fragt, durch die jemand in seine Stellung gekommen ist, sondern nur nach dem, was der Mann leistet, und was er mit seiner Persönlichkeit vertritt.“

II. Personenverzeichnis.

1. Mitglieder der Realschulkommission.

Bürgermeister Dr. jur. Herm. Max Johannes Hübschmann.
 Superintendent Dr. Johannes Friedrich Hoffmann. A. R. I. V. R. I.
 Architekt Professor Karl August Emil Torge.
 Direktor Professor Dr. Emil Richard Olbricht. A. R. I. L. D. A. I.

2. Lehrerkollegium der Realschule am 1. März 1908.

Direktor Professor Dr. Emil Richard Olbricht.
 Professor Kurt Wilhelm Böllner.
 = Dr. Hermann Woldemar Boehne.
 = Dr. Karl Theodor Nucktäschel.
 = Albert Reisch.
 = Dr. Gustav Richard Bluhm.
 Oberlehrer Dr. Karl Adolf Lorenz.
 = Wilhelm Rudolf Lehmann.
 = Dr. Paul Bruno Schönherr.
 = Gustav Walther.
 = Dr. Friedrich Wilhelm Lorenz.
 = Dr. Eugen Frmer.
 = Dr. Ernst Richard Starke.
 = Lic. theol. Gustav Max Eberhardt, cand.
 rev. min.
 = Dr. Hans Rudolf Heimbach.
 = Paul Felix Gerlach, cand. rev. min.
 = Karl Arthur Rosenbaum, cand. rev. min.

Ständige wissenschaftl. Lehrer:

Dr. Karl Friedrich Wilhelm Arnold.
 Dr. Ernst Rudolf Jahr.
 Karl Friedrich Wallbrecht.

Nichtständige wissenschaftl. Lehrer:

Richard Hermann Krauß.
 Dr. Paul Oswin Böttger.
 Eugen Büschel.

Fachlehrer:

Oberlehrer Gottfried Stölzel.
 = Eduard Arno Beyer.
 = Karl Emil Dehlschlängel.
 = Karl Alfred Ernst Leißner.
 = August Max Kuhnert.
 Ernst Otto Günther.

Probelehrer und Vikare:

Christian Quentin.
 Dr. Alfred Koppisch.
 Dr. Georg Bernhard Hering.

3. Schülerverzeichnis.

Die mit * bezeichneten Schüler sind zu Ostern 1907 oder erst im Laufe dieses Schuljahres eingetreten, die mit [bezeichneten im Laufe des Schuljahres abgegangen.

Name des Schülers	Ge- burtss- jahr	Wohnort des Vaters oder Erziehers	Stand	Name des Schülers	Ge- burtss- jahr	Wohnort des Vaters oder Erziehers	Stand
Obersekunda.				Hauptmann, Alexander	1891	Chemnitz	Kaufmann.
Bienert, Rudolf	1890	Chemnitz	Apotheker.	Hohensee, Fritz	1891	"	Proviantmeister.
Börner, Paul	1890	Sorgau b. Böblitz	Fabrikant.	Jacobs, Heinrich	1891	"	Färberbesitzer.
*Epperlein, Johannes	1890	Robewisch i. B.	Lehrer.	Koch, Erich	1891	"	Kaufmann.
*Fricke, Eugen	1890	Copitz b. Pirna	Kaufmann. †	Luberer, Adolf	1892	"	Fabrikant.
Göckeritz, Karl	1891	Chemnitz	"	Mende, Walter	1891	"	Bauaufseher.
*Kirchner, Georg	1891	Großenhain	Handschuhfabrikant.	Naumann, Karl	1891	"	Gutsbesitzer. †
Kittel, Otto	1890	Nabenstein	Kaufmann.	Neumann, Robert	1890	"	Spinnereidirektor.
*Müller, Robert	1892	Pfaffenhain b. Stollberg	Gutsbesitzer.	Ortlepp, Rudolf	1891	"	Bureauvorstand.
[*Oberlein, Kurt	1890	Treuen i. B.	Blattbinder. †	Rein, Ernst	1891	"	Ronditor.
Otto, Fritz	1891	Chemnitz	Ingenieur.	Robig, Karl	1892	"	Strumpffabrikant.
*Peböck, Peter	1891	Dresden	Cafetier.	Sauscher, Walter	1891	"	Kaufmann.
*Pellegrini, Franz	1890	Chemnitz	Bildhauer.	Uhlitz, Ernst	1891	"	Ronditor. †
Quittschreiber, Karl	1890	"	Oberpostassistent.	Welsch, Fritz	1891	"	Kaufmann.
*von Kest, Franz	1890	Weißer Hirsch b. Dresden	Chemiker. †	Wiesel, Ernst	1891	"	Baumeister u. Stadtrat. †
*Kotze, Max	1891	Seifersitz b. Meerane	Kaufmann.	Winkler, Paul	1891	Oberschöne- weide b. Berlin	Kaufmann. †
Sander, Richard	1889	Chemnitz	Klempnermeister.	Zahn, Rudolf	1892	Plauen i. B.	"
Schlid, Willy	1891	"	Restaurateur.	Zöllner, Rudolf	1891	Chemnitz	Möbelfabrikant.
[*Schubert, Gerhard	1891	Großenhain	Realschuldirektor.	Klasse Ib.			
*Strobel, Arno	1889	Falkenstein, B.	Gutsbesitzer. †	Adermann, Martin	1889	Chemnitz	Gärtnereibesitzer.
Ullrich, Erwin	1889	Chemnitz	Ziegeleibesitzer.	Albrecht, Fritz	1890	"	Kaufmann.
*Vieweg, Walter	1890	Dresden	Fabrikant.	Bachmann, Hans	1890	"	Justizrat.
Wendler, Kurt	1890	Chemnitz	Privatmann.	Ebert, Gottfried	1892	Burgstädt	Expeditionsge- schäfts- inhaber.
*Wenzel, Guido	1890	Reibhardtstal b. Eibenstock	Fabrikant.	Engelmann, William	1891	Chemnitz	Kaufmann.
*Winkler, Kurt	1890	Rothenthal b. Olbernhau	"	Fide, Hans	1890	"	"
*Wolf, Arno	1891	Zwickau	Kaufmann.	Fiedler, Arno	1892	"	Buchdruckereibesitzer.
*Wünsch, Kurt	1891	Chemnitz	Oberingenieur.	Heyde, Erich	1891	"	"
*Zieger, Rudolf	1890	Frankenber	Bäckermeister.	Hofmann, Fritz	1891	"	Kaufmann.
Klasse Ia.				Kluge, Hermann	1891	"	Ingenieur.
Diehle, Walter	1890	Chemnitz	Kaufmann.	Kluge, Johannes	1890	"	Maschinenfabrikant.
Dietrich, Johannes	1891	"	Geometer.	Lange, Erhard	1891	"	Prokurist.
Fischer, Walter	1891	"	Kaufmann.	[*Leipold, Paul	1891	Falkenau b. Klöbha	Ingenieur.
Flade, Karl	1892	Zwönitz	Brauereibesitzer.	Müller, Gerhard	1892	Grüna	Handschuhfabrikant.
Flade, Walter	1891	Chemnitz	Kaufmann.	Müller, Moritz	1890	Eibenstock	Kaufmann.

Name des Schülers	Ge- burtss- jahr	Wohnort des Vaters oder Erziehers	Stand	Name des Schülers	Ge- burtss- jahr	Wohnort des Vaters oder Erziehers	Stand
Plötner, Hans	1889	Chemnitz	Schuldirektor.	Rondt, Paul	1890	Chemnitz	Armaturenfabrikant.
Rudolph, Fritz	1891	Mittelbach	Handschuhfabrikant.	Müller, Johannes	1893	"	Privatmann.
Scheibe, Fritz	1891	Wittgensdorf	Lehrer.	*Nestmann, Fritz	1892	"	Kreisobergendarm.
Schumacher, Johannes	1891	Chemnitz	Kaufmann.	Reiche, Otto	1890	"	Prokurist.
Walter, Artur	1891	"	Geldschrankfabrikant.	Rein, Kurt	1893	"	Konditor.
Weber, Hans	1891	"	Kaufmann.	Schäfer, Fritz	1891	"	Kaufmann.
Zimmer, Walter	1890	Erlbach i. B.	" †	Schauer, Johannes	1892	"	"
				Schubert, Erich	1892	"	"
				Schulze, Johannes	1891	Oberfrohna	Fabrikbesitzer.
				Sonntag, Friedrich	1892	Chemnitz	Ingenieur.
				Steinbach, Fritz	1890	Wittgensdorf	Fabrikbesitzer.
				Thalemann, Wilhelm	1892	Chemnitz	Kaufmann.
				Thümmel, Walter	1892	"	"
				Uhlig, Otto	1892	"	Konditor.
				Vogel, Bernhard	1893	"	Polizeiwachmeister.
				Weigelt, Fritz	1892	"	Kaufmann.
Klasse Ia.				Klasse Ib.			
Blaschka, Albert	1890	Chemnitz	Eisendreher.	Baum, Erich	1893	Chemnitz	Geldschrankfabrikant.
Böckmann, Walter	1892	"	Kaufmann.	Beyer, Rudolf	1892	"	Fabrikbesitzer. †
Böhm, Karl	1891	"	Reitbahnbesitzer.	Böhmer, Fritz	1891	"	Wirtschaftsinspektor.
Clauss, Kurt	1892	"	Speibitzer.	Böhme, Fritz	1892	"	Kaufmann.
Dauer, Heinrich	1890	Ostercappeln b. Dönanbrück	Uhrmacher.	Brückner, Kurt	1893	"	Bildhauer.
Fischer, Willy	1891	Chemnitz	Sattlermeister.	Dietrich, Walter	1890	"	Fabrikbesitzer. †
Haas, Max	1892	"	Schmiedemeister.	[Felpin, Henri (Gospitant)]	1891	Paris	Kaufmann.
Hartig, Paul	1890	Rändler	Maschinenfabrikant.	Gebauer, Ernst	1893	Chemnitz	"
Harzer, Karl	1889	Hartmannsdorf	Fabrikant.	Haase, Oskar	1893	"	Hausbesitzer.
Heinig, Erich	1891	Chemnitz	Tischlermeister.	Heinrich, Georg	1892	"	Kaufmann.
Herold, Paul	1891	"	"	Hoppe, Helmut	1891	"	"
Kirbach, Fritz	1891	"	Baumeister.	Keil, Georg	1892	"	"
Kluge, Herbert	1891	"	Kaufmann.	Kempff, Kurt	1892	"	Oberpostsekretär.
Liebert, Richard	1890	Oberlichtenau	Getreidebändler.	Krause, Georg	1892	"	Krankenhausinspektor.
Quittschreiber, Paul	1892	Chemnitz	Oberpostassistent.	Langer, Otto	1893	"	Fabrikant.
Reuter, Willy	1890	Bärenstein b. Weipert	Bankier.	Liebold, Fritz	1892	"	Kaufmann.
Schaaf, Georg	1891	Chemnitz	Oberpostkassener.	Lindner, Alfred	1892	"	Hausmeister der Realschule.
Schneider, Ernst	1891	"	Kaufmann.				
Schönherr, Alfred	1890	"	Oberpostkassener.				
Weidenhammer, Kurt	1890	Limbach	Ratssekretär.				
Weigel, Richard	1889	Chemnitz	Fabrikant.				
Winkler, Rudolf	1891	"	Fahrgeldkassierer.				
Wolf, Erich	1891	"	Kgl. Bauamtsarchitekt.				
Klasse IIa.							
Beyer, Kurt	1892	Chemnitz	Privatmann.	Marugg, Erich	1890	"	Fabrikant.
Biering, Johannes	1892	"	Drechslerwarenfabrik.	Nagler, Max	1891	Wiednig i. Schlesien	Privatmann.
Boehne, Gerold	1893	"	Professor an der Realschule.	Niescher, Artur	1891	Chemnitz	Fabrikant.
*Bormann, Kurt	1893	"	Kaufmann.	Dehmichen, Udo	1891	"	Baurat.
Drechsler, Johannes	1891	Habenstein	Handschuhfabrikant.	[Reich, Kurt	1891	"	Ingenieur.
*Fleischer, Otto	1892	Chemnitz	Kaufmann.	Richter, Walter	1890	Grüna	Handschuhfabrikant.
Gerdes, Alban	1892	"	Gondelbesitzer.	Schneider, Artur	1892	Limbach	Bäckermeister
Günther, Ernst	1892	"	Ingenieur.	Selbmann, Kurt	1892	Chemnitz	Nahrungsproduktenhändler.
Geisterberg, Ulrich	1891	"	Kaufmann. †	Suckau, Artur	1893	"	Ingenieur.
*Genny, Richard	1891	Oberlungwitz	Brauereibesitzer.	Tasche, Alfred	1892	"	Kaufmann.
[Klaß, Hans	1892	Chemnitz	Kaufmann. †	Uhlig, Willy	1892	"	"
Kunze, Erich	1891	Hohenstein- Ernstthal	Landwirt.	Ulbricht, Richard	1890	Roßenthal b. Osbernhan	Fabrikant.

Name des Schülers	Ge- burtss- jahr	Wohnort des Vaters oder Erziehers	Stand	Name des Schülers	Ge- burtss- jahr	Wohnort des Vaters oder Erziehers	Stand
Klasse IIc.							
Bauer, Georg	1893	Chemnitz	Schriftsetzefaktor. †	Heuschmann, Fritz	1892	Chemnitz	Fabrikant. †
Claus, Karl	1892	"	Bäckermeister.	Hofmann, Willy	1892	"	Kaufmann.
Fritzsche, Theodor	1892	Olbernhau	Brettmühlenbesitzer.	Joseph, Erich	1892	"	Fabrikant.
Göhler, Fritz	1891	Chemnitz	Eisengießereibesitzer.	Kramer, Rudolf	1892	Flössa	Heizhausvorstand.
Jentsch, Reinhard	1892	"	Baumeister. †	Lohse, Karl	1894	Chemnitz	Gefangenenanstalts- wachtmeister.
Kretschmar, Erich	1892	Burgstädt	Handschuhfabrikant.	Monk, Hugo	1893	"	Fabrikdirektor.
Kretschmar, Kurt	1891	Oberlungwitz	"	Mildner, Fritz	1892	"	Kaufmann.
Lippmann, Georg	1892	Einsiedel	Wattefabrikant.	Müller, Helmut	1891	"	"
Löbner, Paul	1893	Wittgensdorf	Schmiedemeister.	Palisch, Kurt	1891	"	"
Mehner, Max	1891	Chemnitz	Baumeister.	Preis, Kurt	1893	"	Fabrikant.
Müller, Kurt	1892	Niederwiesa	Fabrikbesitzer.	Qued, Herbert	1892	"	Kaufmann.
Müller, Walter	1891	Nabenstein	Tricotagenfabrikant.	Reisch, Albert	1892	"	Karussellbesitzer.
Neumann, Kurt	1892	Chemnitz	Schmiedemeister. †	Rochau, Otto	1893	"	Prokurist.
Pakulla, Adolf	1892	Lichtenstein	Manufakturwaren- geschäft.	Robig, Ernst	1893	"	Fabrikbesitzer.
Peters, Oskar	1891	Chemnitz	Kaufmann.	Sander, Walter	1894	"	Fabrikant.
Richter, Arno	1890	Ottendorf	Bäckermeister.	Schaal, Paul	1891	"	Fleischermeister.
Röller, Edmund	1892	b. Wittweiba	Privatmann.	*Schuffenhauer, Georg	1891	"	Baumeister.
Rosch, Max	1891	Niesa	Küchenmöbelfabrikant.	Seifert, Helmut	1892	"	Privatmann.
Schellenberger, Karl	1892	Chemnitz	Fleischermeister.	Serbe, Fritz	1893	"	Fabrikant.
Schmidt, Erhard	1891	Diethensdorf b. Burgstädt	Zwirnmeister.	Stüwe, Erich	1893	"	Telegraphensekretär.
Schneider, Frommherz	1892	Chemnitz	Kohlengeschäft.	Unger, Fritz	1893	"	prakt. Arzt. †
Steidte, Willy	1892	"	Weichenwärter.	Volkmar, Ernst	1892	"	Kaufmann. †
Sußmann, Julius	1892	"	Kaufmann.	Zeilingher, Jakob	1893	"	"
Thost, Walter	1892	"	Fabrikant.	Klasse IIb.			
Türk, Alexander	1891	Neukirchen	Kaufmann.	Arnold, Richard	1893	Chemnitz	Kaufmann.
Wünsch, Karl	1893	Burgstädt	Handschuhfabrikant.	Bed, Simon	1893	"	"
Ziegenhals, Erich	1893	Chemnitz	Musterzeichner.	Bedder, Albert	1894	"	Hotelier.
Klasse IIIa.				Brand, Johann	1892	"	Briefträger.
Ammon, Walter	1891	Chemnitz	Postsekretär. †	Brückner, Rudolf	1892	Einsiedel	Strumpffabrikant.
*Böttich, Gottwald	1893	Unterheinsdorf b. Reichen- bach i. B.	Lehrer.	Dibbern, Forst	1893	Chemnitz	Sekretär bei der Kgl. Amthauptmannsch.
Brühl, Albert	1891	Chemnitz	Bureauassistent.	Dost, Walter	1894	Siegmars	Appreturanstalt.
Butter, Martin	1894	Olbernhau	Kaufmann.	Fischer, Walter	1893	"	Bahnhofinspektor.
Dabitsch, Alexander	1893	Chemnitz	Ingenieur.	Gehrenbeck, Willy	1894	Chemnitz	Kaufmann.
Dunkel, Erich	1893	"	Gießereibesitzer.	Göh, Hans	1893	"	Obergebarm.
Eckersberger, Karl	1893	Byradow (Rußland)	Wertmeister.	Günter, Hans	1894	"	Baumeister.
Fabian, Hans	1891	Chemnitz	Zivilingenieur.	Heide, Erich	1892	"	Gefangenenanstalts- wachtmeister.
Fischer, Heinrich	1893	"	Kaufmann.	Heidenheim, Werner	1893	"	Kaufmann. †
Heilbrunn, Siegfried	1894	"	"	Hegel, Eugen	1894	"	Fleischermeister.
Heisterberg, Werner	1893	"	Prokurist. †	Jungnickel, Rudolf	1893	"	Kaufmann.
*Hesselbarth, Erhard	1893	"	Gutsbesitzer. †	Kreischmann, Johannes	1893	"	Oberpostassistent.
				Leander, Paul	1894	"	Expedit.
				Liebmann, Franz	1892	"	Oberingenieur.
				Luberer, Erich	1893	"	Polizeiwachtmeister.
				Müller, Paul	1893	"	Fleischermeister.

Slajfe IIIc.

Name des Schülers	Ge- burtss- jahr	Wohnort	Stand	Name des Schülers	Ge- burtss- jahr	Wohnort	Stand
Klasse IVb.				Klasse IVd.			
Aubilet, Alexander	1894	Chemnitz	Krankenkassen- Vorstand.	Keller, Paul	1893	Chemnitz	Prokurist.
*Berger, Johannes	1893	Schwarzenberg	Baumeister.	Köhler, Hans	1895	"	Gefangenoberaufseher.
Bergmann, Hans	1893	Chemnitz	Schlosser. †	Kühnert, Willy	1893	"	Stationsassistent.
Blüher, Willy	1893	"	Privatmann.	Lammel, Horst	1894	"	Kaufmann.
Drechsler, Johannes	1894	"	Färbereibesitzer.	Lindner, Artur	1894	"	Zivilingenieur.
Engert, Johannes	1893	"	Kaufmann.	Matterstock, Hans	1892	"	Kaufmann. †
Fischer, Eugen	1894	"	Monteur.	Mehlhorn, Johannes	1895	"	Oberpostassistent.
Fleck, John	1893	"	Kaufmann.	Möbius, Walter	1894	"	Stadtbaurat.
Friedrich, Kurt	1894	"	"	Neubert, Richard	1892	"	Landchaftsgärtner.
Geipel, Horst	1893	"	Bezirkssteuerausf. Assistent.	Neuhans, Max	1893	"	Ingenieur.
Gründel, Oskar	1893	"	Ingenieur. †	Pegold, Max	1894	"	Gastwirt.
Heinrich, Kurt	1894	Schönaue	Appreteur	Pöhsch, Kurt	1894	"	Konditor.
Hölzel, Fritz	1893	Chemnitz	Kaufmann.	[Ruthardt, Rudolf	1895	"	Oberingenieur.
Hortenbach, Walter	1894	"	Garnisonverwal- tungsaspirant.	Schilbach, Paul	1894	"	Kaufmann.
Jentsch, Otto	1895	"	Baumeister. †	Schröter, Waldemar	1894	"	†
Keller, Otto	1894	"	"	Sieler, Herbert	1895	"	Prokurist.
Köhler, Kurt	1895	"	Militärbauregistrator.	Stüßner, Konrad	1894	"	Kaufmann.
Langer, Albert	1894	"	Fabrikbesitzer.	Tschaple, Walter	1894	"	Photograph.
Michael, Wilhelm	1894	"	Fabrikant.	Uhlmann, Fritz	1894	"	Kaufmann.
*Morche, Ernst	1893	"	Oberlehrer.	Unger, Konrad	1894	"	Fleischmeister. †
Philipp, Erich	1893	Siegmars	Kaufmann.	Voigt, Karl	1894	"	Privatmann.
Rebo, Fritz	1895	Reichenbrand	Bäckermeister.	*Winzer, Reinhold	1895	"	Kaufmann.
Rein, Rudolf	1892	Chemnitz	Kaufmann.	Wolf, Alfred	1894	"	Obersteuerinspektor.
Richter, Rudolf	1894	"	Gutsbesitzer.				
Scheppler, Walter	1895	"	Möbelfabrikant.	Berger, Willy	1894	Rabenstein	Handschuhfabrikant.
Schüffner, Wilhelm	1894	"	Privatmann.	Bergert, Karl	1894	Chemnitz	Reisender.
Schuffenhauer, Kurt	1895	"	Baumeister.	Borkel, Philipp	1894	"	Kaufmann.
Spiegelhauer, Walter	1894	"	Kaufmann.	Fanthänel, Kurt	1892	"	"
Stengel, Hans	1895	Mühlhausen	Schauspieler.	Fischer, Herbert	1895	Siegmars	Bahnhofsinspektor.
Vetters, Rudolf	1894	Chemnitz	Stadtbaumeister. †	Fröhlich, Hans	1893	Chemnitz	Stationsassistent.
Viertel, Hans	1894	"	Baumeister.	*Gagelmann, Fritz	1894	"	Kaufmann.
Zeißler, Willy	1893	"	Bäckermeister.	George, Max	1894	"	Inspektor der Nerven- heilanstalt.
Zschiegner, Alexander	1894	"	Prokurist.	Geyger, Oskar	1894	"	Kaufmann.
Klasse IVc.				Höfelbarth, Ernst	1894	"	"
Adolph, Hans	1893	Chemnitz	Hausvater i. Knaben- hort.	Hohensee, Hermann	1894	"	Proviantmeister.
Bernhardt, Walter	1893	"	Prokurist. †	Jungnickel, Willy	1893	"	Schuhwarenfabrikant.
Beschmitt, Kurt	1895	"	Buchdruckereibesitzer.	*Kießling, Erich	1893	"	Geschäftsinhaberin.
Einert, Walter	1894	"	Schlosser.	Kluge, Walter	1895	"	Kaufmann.
Frank, Max	1894	"	Fabrikant.	*Krause, Reinhard	1894	Hohenstein- Ernstthal	Oberpostassistent. †
Fritzsche, Kurt	1893	"	Spekulant.	Kreischmar, Otto	1895	Chemnitz	Schlossermeister.
Genge, Walter	1893	Hiltha	Architekt.	Levy, Martin	1894	"	Kaufmann.
Gey, Hans	1894	Chemnitz	Kaufmann.	Liepmann, Walter	1893	"	"
Jahn, Hans	1894	"	"	Lindner, Georg	1894	"	"
Jungmann, Fritz	1894	"	"	*Meyler, Karl	1894	Burkhardtshof	Bahnhofsinspektor.
				*Müller, Karl	1894	Hohenstein- Ernstthal	Strumpffabrikant.
				Müller, Oskar	1894	Chemnitz	Tapeziermeister.

Name des Schülers	Ge- burtss- jahr	Wohnort des Vaters oder Erziehers	Stand	Name des Schülers	Ge- burtss- jahr	Wohnort des Vaters oder Erziehers	Stand
Nestler, Paul	1894	Gelenau	Kaufmann.	Striegler, Fritz	1893	Chemnitz	Privatmann.
*Porzig, Rudolf	1893	Chemnitz	Landgerichtsrat.	Thieme, Kurt	1895	"	Kaufmann.
Richter, Friedrich	1894	Niederwiesa	Schnittwarenhändl. †	Ulrich, Hans	1895	"	Reutier, Oheim. †
Riedel, Walter	1893	Einfiel	Fabrikant.	Walther, Kurt	1895	"	Oberpostassistent.
Rieß, Ernst	1893	Chemnitz	Kaufmann. †	*Zimmermann, Fritz	1894	"	Schuldirektor.
Schulz, Fritz	1894	"	Prokurist.	Klasse Vb.			
*Thost, Fritz	1894	"	Oberlehrer an der Handelslehrausalt.	Anke, Erwin	1894	Chemnitz	Baumeister.
Überschaar, Erhard	1893	"	Putzgeschäft-Inhaber.	Böckmann, Johannes	1896	"	Kaufmann.
Uhlig, Paul	1894	Erdmannsdorf	Kaufmann.	Brandt, Johannes	1895	"	"
Vetterlein, Hans	1895	Chemnitz	Techniker.	Brecht, Hermann	1895	"	Werksführer.
Vollrath, Alfred	1895	Köthensdorf b. Burgstädt	Restaurateur.	Fleischer, Hans	1894	"	Mechaniker.
Weigelt, Max	1894	Chemnitz	Kaufmann.	Franz, Paul	1895	"	Bankdirektor.
Weißbach, Hans	1894	"	"	*Fritzsche, Hans	1895	"	Kaufmann.
Klasse Va.				Görner, Fritz	1895	"	Buchdruckereibesitzer.
*Alfen, Karl	1894	Chemnitz	1 Major z. D. und	Gräbner, Otto	1896	"	Kassenbeamter.
*Alfen, Gottlob	1895	"	1 Bezirksoffizier.	Großlaub, Alfred	1896	"	Standesamtssekretär.
Beuchel, Alfred	1894	Neustadt	Bäckermeister.	Grünzig, Kurt	1895	"	Malermeister.
Bielenberg, Kurt	1895	Chemnitz	Malermmeister.	Gruschwitz, Arnulf	1895	"	Kaufmann.
Böhm, Johannes	1896	"	Obertelegraphen- assistent.	Giller, Johannes	1894	"	Werksführer.
Braun, Johannes	1895	"	Tischler.	Guthausen, Helmut	1895	"	Friseur.
Datke, Rudolf	1895	"	Techniker.	*Leistner, Werner	1896	"	Expedient.
Eberlein, Georg	1895	"	Architekt.	Meyer, Georg	1896	Niederwiesa	Bahnhofswirt.
Epperlein, Kurt	1893	"	Bodenmeister.	*Niehoff, Fritz	1894	Lichtenstein	Oberpostassistent. †
*Felber, Max	1894	"	Gutsbesitzer.	Dehne, Alfred	1895	Chemnitz	Schmiedemeister.
Friedrich, Herbert	1894	"	Färbereibesitzer. †	Reinhardt, Friedrich	1894	"	Obertelegraphen- assistent.
Fröhlich, Willy	1894	"	Bahnassistent.	*Richter, Paul	1895	Limbach	Fabrikant.
Gaube, Alfred	1894	"	Landwirt.	Rohrhammer, Otto	1895	Chemnitz	Werksführer.
Grafmann, Wilhelm	1895	"	Fabrikbesitzer.	Rotta, Herbert	1896	"	Kaufmann.
Gerold, Johannes	1895	"	Kontorist.	*Sander, Kurt	1895	"	Fabrikant.
Girsekorn, Werner	1894	"	Baumeister.	Schumann, Friedrich	1895	"	Kaufmann.
Hofmann, Walter	1894	"	Gerichtsvollzieher- gehilfe.	Spindler, Walter	1895	"	"
Keller, William	1895	"	Prokurist.	Stolle, Johannes	1895	"	Lehrer.
[Kleindienst, Fritz	1893	"	Kaufmann.	Unger, Herbert	1895	"	Weichenwärter.
*Kragisch, Werner	1895	Siegmars	"	Voigt, Otto	1895	"	Eisenbahnsekretär.
Krügel, Kurt	1894	Chemnitz	Oberpostsekretär.	Vollrath, Friedrich	1895	"	Oberschaffner.
Langer, Willy	1894	"	Feuermann.	Wehnert, Friedrich	1895	"	Kaufmann.
Nestler, Fritz	1895	Gelenau	Fabrikant.	*Weißflog, Fritz	1894	Kühnhaide	Kgl. Förster.
*Primo, Walter	1896	Penig	Kaufmann.	Werner, Hans	1896	Chemnitz	Zeremonienmeister.
Reichelt, Rudolf	1894	Chemnitz	Sekretär bei der Landesanstalt.	*Wohlebe, Alfred	1894	"	Schlossermeister.
Rochau, Hans	1894	"	Prokurist.	Klasse Vc.			
Scharlach, Adolf	1895	"	Kaufmann.	Diener, Johannes	1896	Chemnitz	Kaufmann.
*Schönfeld, Richard	1895	"	Fabrikant.	Eidner, Walter	1895	"	Natsregistrator.
Schüppel, Otto	1895	"	Restaurateur.	Friedrich, Karl	1896	"	Kaufmann.
Seidel, Rudolf	1895	"	Oberpostsekretär.	Hälsig, Georg	1895	"	"
				[Hartkopf, Walter	1895	"	Intendantursekretär.
				Hempel, Max	1895	"	Schmiedemeister.
				*Jacob, Johannes	1895	"	Färbereitechniker.

Name des Schülers	Ge- burtss- jahr	Wohnort	Stand	Name des Schülers	Ge- burtss- jahr	Wohnort	Stand
		des Vaters oder Erziehers				des Vaters oder Erziehers	
*Fisch, Alfred	1896	Chemnitz	Kaufmann.	*Neumann, Johannes	1897	Chemnitz	Kaufmann.
Frmer, Ulrich	1895	"	Realschuloberlehrer.	*Olmuth, Johannes	1895	"	Buchdruckereibesitzer.
Kirßen, Paul	1892	"	Ingenieur.	*Oßke, Konrad	1897	"	städt. Ingenieur.
Kreisel, Martin	1895	"	Kaufmann.	*Scabod, Kurt	1896	Reichenbrand	Fabrikant.
Kreischmann, Artur	1895	"	Oberpostassistent.	*Scherbaum, Harry	1896	Chemnitz	Zuschneider.
Kropp, Rudolf	1895	"	Baumeister.	*Schulze, Willy	1895	"	Schlosser.
Lindner, Arno	1893	Großolbersdf.	Fabrikant.	*Seim, Franz	1895	Grüna	Handschuhfabrikant.
Lippmann, Fritz	1895	Chemnitz	Kaufmann.	*Sturm, Paul	1896	Chemnitz	Kaufmann.
Luchfinger, Hans	1895	"	"	*Tränkmann, Fritz	1897	"	Tiefbauunternehmer.
Möbius, Georg	1895	"	Stadtbaurat.	*Uhlig, Hermann	1897	Hermesdorf b. Oberlungwitz	Mühlenbesitzer.
*Putsch, Fritz	1895	"	Ingenieur.	*Wagner, Kurt	1897	Chemnitz	Postkassener.
*Reimann, Erich	1895	"	Bäckermeister.	*Werfig, Walter	1896	Flöha	Stationsassistent.
Richter, Hans	1895	"	Kassierer. †				
Schneider, Artur	1895	"	Bäckermeister.				
Seifert, Johannes	1894	"	Kaufmann.				
Sonntag, Willy	1895	"	Privatmann.				
Stüber, Herbert	1895	"	Schuhmann.				
Sturm, Kurt	1894	"	Kaufmann.				
Swoboda, Kurt	1895	Schönau	Fabrikant.				
Uhlig, Erich	1896	Chemnitz	Kaufmann.				
Walther, Erich	1895	"	Fabrikbesitzer.				
Weber, Hermann	1896	"	Kaufmann.				
Weber, Rudolf	1895	"	"				
Wenzel, Konrad	1896	"	Spinnereiobermeister.				
Werner, Ernst	1895	"	Graveur.				
Wiesel, Georg	1895	"	Baumeister und Stadtrat. †				
Wille, Hans	1896	"	Attuar. †				

Klasse VIa.				Klasse VIb.			
*Abnert, Arno	1896	Glösa	Former.	*Abraham, Theodor	1896	Chemnitz	Kaufmann.
*Baudisch, Hans	1896	Chemnitz	Tapezierer.	*Bechtle, Georg	1896	"	Uhrmacher.
Beier, Johannes	1896	"	Baumeister.	*Beyer, Richard	1896	"	Privatmann.
*Bernstein, Henry	1897	"	Kaufmann.	*Cohn, Herbert	1896	"	Generalagent.
[*Claus, Horst	1896	"	"	*Dabich, Herbert	1896	"	Ingenieur.
*Endig, Walter	1896	"	Techniker.	Haase, Paul	1895	"	Kaufmann.
*Eubisch, Johannes	1896	"	Eisenbreher.	*Hammer, Herbert	1896	"	Fabrikdirektor.
*Frenzel, Otto	1896	"	Bureauassistent (Pflegevater).	*Hartmann, Walter	1896	Siegmars	"
				*Haymann, Max	1896	Chemnitz	Agent.
*Gries, Karl	1896	"	Werksführer.	*Hunger, Gotthard	1896	Eppendorf	Fabrikbesitzer.
*Günter, Kurt	1895	Oberwiesla	Chemiker.	*Kleemann, Gottfried	1897	Chemnitz	Kaufmann.
*Hähnel, Kurt	1896	Chemnitz	Bureauvorstand.	*Klemm, Willy	1896	"	Möbelgeschäft.
*Haupt, Martin	1896	"	Sekretär bei der Kgl. Kreisbauhauptsch.	*Krause, Hans	1897	"	Oberpostassistent.
				*Lay, Rudolf	1896	"	Oberingenieur.
*Herrmann, Georg	1897	"	Sparkassenkassierer.	*Lehmann, Rudolf	1897	"	Realschuloberlehrer.
[*Hütter, Hans	1896	"	Bureaubeamter.	*Lohse, Johannes	1896	Siegmars	Fabrikant.
*Kempf, Robert	1895	"	Oberpostsekretär.	*Luchfinger, Hermann	1897	Chemnitz	Kaufmann.
*Kuschbach, Walter	1897	Hartmannsd.	Färbereibesitzer.	*Mitscherling, Herbert	1896	"	"
*Michael, Erich	1897	Burgstädt	Kaufmann.	*Müller, Fritz	1896	"	"
[*Neubert, Friedrich	1896	Chemnitz	Ziegeleipächter.	*Neubert, Fritz	1896	Burthardtsd.	"
				*Paehold, Erich	1896	Chemnitz	"
				*Philipp, Gerhard	1896	"	"
				*Prager, Johannes	1896	"	Kassulator.
				*Roth, Deslar	1895	"	Kaufmann.
				*Rühlmann, Franz	1896	"	Ingenieur.
				*Scherer, Rudolf	1897	"	Kaufmann.
				*Schmidt, Max	1897	"	Fabrikant.
				*Schramm, Fritz	1896	"	Buchhalter. †
				*Seifert, Fritz	1896	"	Kaufmann.
				*Steffens, Karl	1896	"	Oberingenieur.
				*Tanner, Walter	1896	"	Kaufmann.
				Uhl, Willy	1895	"	"

Name des Schülers	Ge- burtss- jahr	Wohnort des Vaters oder Erziehers	Stand	Name des Schülers	Ge- burtss- jahr	Wohnort des Vaters oder Erziehers	Stand
Klasse VIc.				Realgymnasial-Quinta.			
*Boß, Arno	1895	Chemnitz	Sekretär bei der kgl. Staatsanwaltschaft.	*Siegel, Walter	1895	Fürth	Steinbruchbesitzer.
*Fischer, Bruno	1897	"	Kalkulator.	*Temper, Paul	1897	Chemnitz	Kaufmann.
*Frank, Erich	1896	"	Modellmeister.	*Uhl, Fritz	1895	Göppersdorf	Landwirt.
*Günther, Rudolf	1897	"	Ingenieur.	Uhlmann, Hans	1896	Chemnitz	Kaufmann.
*Häble, Erich	1895	Rabenstein	Gasthofbesitzer. †	*Weidauer, Erich	1897	Mittelbach	Fleischermeister.
*Härtel, Gerhard	1897	Chemnitz	Kunstmal.	*Wilken, Rudolf	1897	Oberhermersdorf	Gemeindevorstand.
*Hahner, Konrad	1897	"	Lehrer.				
*Heiden, Willy	1895	"	Schlossermeister.	Clauß, Artur	1895	Chemnitz	Kaufmann.
[*Herrmann, Kurt	1897	Hilsha	Obergendarm.	Daemm, Karl	1895	"	Bankdirektor.
*Hunger, Erich	1897	Chemnitz	Fabrikbesitzer.	*Grämer, Theodor	1894	"	Oberlehrer.
*Kapler, Georg	1896	"	Kaufmann. †	Häferkorn, Rudolf	1896	"	Oberstabsarzt.
*Ketsch, Johannes	1896	Dresden	Fleischermeister.	Häferkorn, Walter	1896	"	Architekt.
*Kasch, Albert	1896	Chemnitz	Buchhalter.	Mende, Max	1895	"	Kaufmann.
*Leistner, Kurt	1897	Wittenbrand	Butterhandlung.	Milde, Hans	1896	"	Kassierer.
*Liebold, Georg	1896	Chemnitz	Ökonomiekommisar.	Müller, Friedrich	1896	"	Privatmann.
*Lindner, Kurt	1896	"	Kaufmann.	Nordmann, Johannes	1895	"	Obertelegraphen- assistent.
*Löffler, Walter	1897	"	Schankwirt.	*Petereit, Max	1895	"	Kaufmann.
*Lohse, Hans	1896	"	Reisender (Großvat.).	Kausch, Fritz	1895	Gersdorf b. Stollberg	Apothekenbesitzer.
*Müller, Fritz	1897	"	Werkmeister.	Reiche, Georg	1896	Chemnitz	Kaufmann.
*Nestler, Paul	1897	Rabenstein	Färbereibesitzer.	Rosenkranz, Rudolf	1895	"	Postsekretär.
*Neubert, Erich	1895	Chemnitz	Appreteur.	Rothauge, Ernst	1895	"	Ingenieur.
*Pösch, Gustav	1897	"	Kaufmann.	Schotelich, Otto	1896	"	Standesamtssekretär.
*Richter, Herbert	1897	"	Buchhalter.	Temper, Fritz	1896	"	Kaufmann.
*Scharlach, Bruno	1896	"	Kaufmann.	Wendler, Alfred	1895	"	"
*Schneider, Herbert	1896	Mittweida	Fabrikdirektor.				

4. Tabelle über die Zahl der Schüler in den einzelnen Klassen.

	0 ^{II}	1 ^a	1 ^b	1 ^c	2 ^a	2 ^b	2 ^c	3 ^a	3 ^b	3 ^c	4 ^a	4 ^b	4 ^c	4 ^d	5 ^a	5 ^b	5 ^c	6 ^a	6 ^b	6 ^c	PV	Summe
Beim Beginn des Schuljahres	26	23	22	23	27	28	28	33	39	38	35	32	32	31	31	32	31	31	30	31	17	620
Klassenwechsel im Laufe des Jahres															+1		+1	-1		-1		2
Abgegangen im Laufe des Jahres	2		1		2	2	1	2					1	1	2		1	3		1		19
Aufgenommen im Laufe des Jahres	1				2			2				1	1	4	3	1	2		2	1		20
Am Schlusse des Schuljahres	25	23	21	23	27	26	27	33	39	38	35	33	32	34	33	33	33	27	32	30	17	621

III. Lehrbericht.

1. Lehrplan für die Oberklassen.

	OI	UI	OII
Religion	2	2	2
Deutsch	4	4	4
Französisch	4 (3)	4 (3)	4
Englisch	3 (4)	3 (4)	3
Geschichte	3	3	3
Erdkunde	1	1	1
Chemie und Biologie	3	3	3
Physik	3	3	3
Mathematik	6	6	6
Darstellende Geometrie	2	2	2
	31	31	31

Wahlfrei: Je 2 Stunden Latein, physikalische und chemische Übungen, Freihandzeichnen. Ein Schüler darf nur an 1 wahlfreien Fache teilnehmen.

2. Der im verflossenen Jahre erteilte Unterricht.

A. Obersekunda der Oberrealschule.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religion: 2 Stunden. Waltherr. Im Sommer: Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den Propheten, den Psalmen, den Sprüchen Salomos und dem Buche Hiob mit besonderer Berücksichtigung ihrer Beziehung zum Neuen Testament und ihres ethischen Wertes. Im Winter: Kirchengeschichte von der apostolischen Zeit bis zum Ausgange des Mittelalters.

Deutsch: 4 Stunden. Böllner. Die Entwicklung der deutschen Literatur bis zum Ausgange des Mittelalters unter besonderer Betonung der hervorragenden Dichtungen dieser Zeit. Gelesen wurde das Nibelungenlied, zum Teil im Urtext, ebenso wurden einzelne Partien aus den Kunstepen und mittellasterlicher Lyrik im Original gelesen und dadurch das Verständnis für die Entwicklung der deutschen Sprache geweckt. Mit Hilfe von neuhochdeutschen Übertragungen erfolgte die weitere Einführung in die Dichtwerke der mittelhochdeutschen Blütezeit. — Im Winterhalbjahre wurden Ilias und Odyssee in der Voßschen Übersetzung teils als Klassen- teils als vorbereitende Hauslektüre behandelt. Auf Grund von Privatlektüre wurden Goethes „Götter und Helden“, Schillers „Don Carlos“, „Fiesco“, „Maria Stuart“, „Räuber“ und Lessings „Minna v. Barnhelm“ besprochen. — Die Übungen im freien mündlichen Vortrag beschränkten sich in der Hauptsache auf Inhaltsangaben, die zur Förderung und Ergänzung der jeweiligen Klassenlektüre dienten. Außerdem wurden dem eingeführten Lesebuche entnommene Prosaabschnitte zu stilistischen Übungen benutzt.

Französisch: 4 Stunden. Rucktäschel. Die Lektüre stand im Mittelpunkt des Unterrichts. Es wurden gelesen: Molière, Le Bourgeois Gentilhomme, Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière und einiges aus Rühn und Charléty, La France Littéraire. Außerdem wurden Abschnitte aus Kron, Le Petit Parisien behandelt und zu Sprechübungen benutzt. Von Zeit zu Zeit wurden systematische Wiederholungen der Hauptregeln der Grammatik veranstaltet, besonders über das Zeitwort, den Modus und die Wortstellung. Vortrag von auswendig gelernten Gedichten und Prosastücken. Schriftliche und mündliche Berichte über Gelesenes. 6 Diktate und 8 Aufsätze.

- Englisch: 3 Stunden. Blum. Lektüre: Shakespeare, Julius Caesar, Ausgabe von Im. Schmidt; englische Rezitationstexte von Stolte, Leipzig. — Wiederholung und Erweiterung einzelner Abschnitte der Grammatik. — Auswendiglernen und Vortragen von poetischen und prosaischen Stücken. — Systematische Sprechübungen, besonders über Schulverhältnisse, Geographie, Geschichte. — 6 Diktate und 6 Aufsätze (Inhaltsangaben und Nacherzählungen).
- Geschichte: 3 Stunden. Böllner. Geschichte des Altertums bis zum Ende des weströmischen Reiches unter Betonung der griechischen und römischen Verfassungs- und Kulturverhältnisse.
- Erdkunde: 1 Stunde. Rucktäschel. Wiederholung wichtiger Kapitel aus der Länderkunde der außerdeutschen Staaten Europas unter steter Hervorhebung der kausalen Beziehungen. Allgemeine physische Erdkunde (Erscheinungen der Lufthülle, Ozeanographie, das Land und die Wechselbeziehungen zwischen Land und Meer). Anleitung zur Beobachtung der wichtigsten Himmelserscheinungen.
- Chemie mit Mineralogie, Geologie, Biologie: 3 Stunden. Heimbach. Repetition der Nichtmetalle und Leichtmetalle. Einzelne Kapitel der chemischen Technologie. Genaueres über das Verhalten von Salzen, Säuren, Basen und über die Begriffe Atom, Ion, Molekül. Repetition und Erweiterung der Mineralogie, Petrographie, dynamische Geologie. Kurze Wiederholung der Botanik und Zoologie unter besonderer Berücksichtigung der Organisationshöhe und der ausgestorbenen Formen. Artbildung. Grundlagen der Pflanzen- und Tierverbreitung. Die wichtigsten Pflanzenvereine und die entsprechenden Faunen.
- Physik: 3 Stunden. Lorenz I. Vertiefung und Erweiterung der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper, I. Teil. Ausdehnung der Körper durch die Wärme. Zahlreiche Übungsaufgaben.
- Mathematik: 6 Stunden. Olbricht. a. Geometrie. Zusammenfassung und übersichtliche Darstellung der Planimetrie mit Vertiefung und weiterem Ausbau einzelner Abschnitte (Grundbegriffe, Allg. pyth. Lehrsatz, Inkommensurabilität, Konstruktionsmethoden u. ä.). Dazu die Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Pol und Polaren, Ähnlichkeitspunkten, Satz des Pascal und Brianchon, Dualität in der Ebene, Berührungsproblem des Apollonius. b. Goniometrie und ebene Trigonometrie. c. Algebra. Zusammenfassende Darstellung der 7 Rechnungsarten. Erweiterung des Zahlenbegriffes bis zur komplexen Zahl und ihrer Darstellung auf einer Ebene. Dabei Erweiterung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gruppen von linearen Gleichungen mit 1 Unbekannten (besonders Bewegungsaufgaben), von quadratischen Gleichungen mit 1 und quadratischen Gleichungen mit 2 Unbekannten. Begriff und Darstellung einer Funktion zweier Variablen. Darstellung der Funktionen ax^2 , $\sqrt{x}$, $\frac{1}{x}$, $\log x$, $\sin x$, $\cos x$, $\tan x$, $\cot x$. Genauere Behandlung der linearen, quadratischen und homographischen Funktion. d. 6 Haus- und 6 Klassenarbeiten. Außerdem wurden von den Schülern im Anschluß an das Klassenpensum Vorträge gehalten, die meist durch Zeichnungen und Modelle belebt wurden, und zwar über die Themen: 1. Die Zahlbezeichnung bei den Ägyptern, Babyloniern, Semiten, Chinesen, Griechen und Römern; 2. Die Abstammung und Ausgestaltung der indisch-arabischen Ziffern; 3. Verschiedene Zahlssysteme; 4. Die Parquetierungsaufgabe; 5. Der pythagoreische Lehrsatz; 6. Die wichtigsten Anwendungen des pythagoreischen Lehrsatzes; 7. Die Erweiterungen des pythagoreischen Lehrsatzes; 8. Konstruktion der regelmäßigen Vielecke aus dem Radius des Kreises; 9. aus der Seite; 10. über Sternpolygone; 11. Das allgemeine Problem der Kreisteilung; 12. Die Entstehung des metrischen Maßsystems; 13. Die Kugelgeometrie von Mascheroni; 14. Die Entwicklung des Kalenders; 15. Über größte und kleinste Werte, soweit sie bisher vorgekommen sind; 16. Der Kreis hat von allen isoperimetrischen Figuren den größten Inhalt; 17. Der goldene Schnitt; 18. Die Porismatische Aufgaben; 19. Geschichtliches über die Quadratur des Kreises; 20. Konstruktionsmethode: Umformung durch Parallelverschiebung; 21. Der Begriff „Unendlich“ nach Kantors Geschichte der Mathematik; 22. Fehlschlüsse; 23. Konstruktionsmethode: Umlappen von Figurenteilen.
- Darstellende Geometrie: 2 Stunden. Lorenz I. Hauptarten geometrischer Darstellung: Zentralprojektion, schräge und senkrechte Parallelprojektion. Eingehendere Behandlung und Einübung der schrägen Parallelprojektion (Schrägbilder). Senkrechte Parallelprojektion von Körpern. Drehungen um Achsen, die zu einer der Projektionsebenen senkrecht stehen. Normalprojektion unbegrenzter Geraden und Ebenen. Wahre Größe von Strecken, Winkeln und ebenen Figuren. Herstellung einfacher Modelle.
- Turnen: 2 Stunden. Leißner. Frei-, Ordnungs- und Geräteübungen. Spiele. (Trockenschwimmen.)

Wahlfreier Unterricht in

- Lateinisch: 2 Stunden. Boehne. Regelmäßige Deklination und Konjugation. Zahlwörter. Flurwörter. Präpositionen. Accusativ cum Infinitiv. Ablativus absolutus. Participium conjunctum. — Lektüre: Caesar, de bell. Gall. I, 1—18. Vielfache Übungen im Analysieren von Perioden und Konstruieren von Sätzen. Von Ostern bis Pfingsten wurde fast nur die nötigste Formenlehre eingeübt und wenig übersetzt. Nachher aber bildeten Übersetzungsübungen (aus Caesar) in verschiedenartigen Wiederholungen fast ausschließlich den Unterrichtsstoff. Die Behandlung grammatischer und syntaktischer Fragen erfolgte nicht systematisch, sondern im engsten Anschluß an die Lektüre. Auch Sprichwörter und Sentenzen wurden dabei zu Hilfe genommen. In jeder Stunde wurde dekliniert oder konjugiert.

Physikalische Übungen: 2 Stunden. Lorenz I. Prüfung wichtiger Gesetze aus der Mechanik: Schiefe Ebene, Keil, Fallmaschine (Fallgesetze, Zusammenhang zwischen Kraft, Masse und Beschleunigung), Parallelogramm der Kräfte, Boyle-Mariottesches Gesetz. Archimedisches Prinzip. Bestimmung von spezifischen Gewichten fester und flüssiger Körper nach verschiedenen Methoden. Messung der Luftfeuchtigkeit mit Daniell'schem Hygrometer, August'schem Psychrometer und Saussure'schem Haarhygrometer. Versuche über Reibung auf der schiefen Ebene. Bestimmung von Lichtstärken mit Schatten- und Fettflecksphotometer. Bestimmung der Bildweite beim ebenen Spiegel und beim sphärischen Hohlspiegel. Bestimmung der Brennweiten von Konvergenz- und Konkavlinen. Zusammensetzung des einfachen Mikroskops, des astronomischen, terrestrischen und Galileischen Fernrohrs aus diesen Linsen.

An den Übungen beteiligten sich zunächst 4 Schüler; später kam noch einer dazu, ein anderer ging ab. Je zwei der Schüler behandelten immer dieselbe Aufgabe. Jeder Teilnehmer führte über die behandelten Aufgaben, Gesetze und angestellten Beobachtungen ein Tagebuch und hatte die daraus hervorgehenden Ergebnisse auszuarbeiten. Die Übungen wurden im physikalischen Lehrzimmer mit den in der Sammlung vorhandenen Apparaten ausgeführt.

B. Realschule.

Klasse I.

Klassenlehrer: I^a Rucktäschel, I^b Böllner, I^c Lorenz I.

- Religion: 2 Stunden. I^a Walther, I^b I^c Eberhardt. Im Sommer: Lektüre ausgewählter Psalmen. Im Winter: Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte und der Glaubens- und Sittenlehre. Lektüre der Apostelgeschichte.
- Deutsch: 4 Stunden. I^a Walther, I^b Böllner, I^c Boehne. Lektüre: Jungfrau von Orleans, Wallenstein, Hermann und Dorothea. Behandlung ausgewählter Prosafüßle. — Literaturgeschichte von Klopstock bis in die neue Zeit mit besonderer Betonung der Klassiker. — Freie Vorträge und Deklamationen. — Monatlich ein Aufsatz.
- Französisch: 4 Stunden. I^a Rucktäschel, I^b Schönherr, I^c Blum. Floch-Kares, Französisches Übungsbuch C, Stück 57—67, 71—76. (Wortstellung. Artikel. Fürwörter.) Sprechübungen. Alle 14 Tage eine gute schriftliche Arbeit, Übersetzungen und Diktate. Lektüre in I^a: Karl Kühn, Franz. Lesebuch: Mittel- und Oberstufe und Molière, Le Bourgeois Gentilhomme (Belhagen und Klasing); in I^b: Karl Kühn, Franz. Lesebuch: Mittel- und Oberstufe; in I^c: Molière, Le Bourgeois Gentilhomme; Daudet, Elf Erzählungen aus Lettres de mon moulin und Contes de lundi, herausgegeben von Wyßgram.
- Englisch: 4 Stunden. I^a Rucktäschel, I^b Schönherr, I^c Blum. Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache, Ausg. B. Lektion 49—61. Sprechübungen. Alle 3 Wochen 2 gute schriftliche Arbeiten, Diktate, häusliche Übersetzungen und Extemporalien. Lektüre in I^a: Massey, In the struggle of Life und einiges aus dem Rezitationsheft von Stolte; in I^b: Six Tales by Modern English Authors, herausgegeben von Leisch; in I^c: Dickens, David Copperfield's Boyhood, Ausgabe von Klapperich, Rezitationsheft von Dr. Stolte, Leipzig.
- Geschichte: 2 Stunden. I^a, I^b Böllner, I^c Boehne. Geschichte von 1721—1888.
- Erdfunde: 2 Stunden. I^a Reisch, I^b, I^c Rucktäschel. Wiederholung der gesamten Erdfunde, besonders Deutschlands. Behandlung der wichtigsten Abschnitte aus der mathematischen Geographie. Hauptverkehrswege.
- Naturbeschreibung: 1 Stunde. I^a, I^b (bis Michaelis Starke), I^c Heimbach. Die schwierigeren Kapitel der Mineralogie. Petrographie. Historische Geologie unter besonderer Berücksichtigung der Paläontologie.
- Physik: 3 Stunden. I^a, I^c Lorenz I, I^b Lehmann. Optik, Wärme, Magnetismus und Elektrizität. Repetitorischer Rückblick.
- Chemie: 2 Stunden. I^a, I^b (bis Michaelis Starke), I^c Heimbach. Die Metalle und ihre wichtigeren Verbindungen. Einige für die Industrie vornehmlich in Betracht kommende Kapitel der technologischen (auch organischen) Chemie.
- Rechnen: 1 Stunde. I^a, I^b, I^c Olbricht. Wechselrechnung. Zum Schluß das Wichtigste über Effekten.
- Mathematik: 4 Stunden. I^a Reisch, I^b Lehmann, I^c Lorenz I. a. Algebra: 2 Stunden. Wurzelrechnung. Logarithmenrechnung. Gleichungen 1. Grades mit 2 Unbekannten. Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Zinseszinsrechnung. b. Geometrie: 2 Stunden. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Regelmäßige Vielecke. Kreisausmessung. Planimetrische Aufgaben mit algebraischer Analysis. Repetitionen aus der Planimetrie. Stereometrie.
- Linearzeichnen: 1 Stunde. I^a Reisch, I^b Lehmann, I^c Krauß. Darstellung von Flächen und Körpern in Grund- und Aufriß. Konstruktionen.
- Freihandzeichnen: 2 Stunden. I^a, I^b Beyer, I^c Kuhnert. Darstellen von Gegenständen in voller plastischer Wirkung — nach zeichnerischen, dekorativen und malerischen Gesichtspunkten — in verschiedener Technik. — Gedächtnis- und Phantasiezeichnen. — Skizzierübungen.
- Turnen: 2 Stunden. I^a Delschlägel, I^b je zur Hälfte mit I^a und I^c vereinigt, I^c Glunther. Frei-, Ordnungs- und Geräteübungen. Spiele.
- Stenographie: 1 Stunde. I^a, I^b, I^c Strözel. Einführung in die Kurseschrift. Übertragungen. Diktate.
- Ergänzungsunterricht in Trigonometrie: 1 Stunde. I^a, I^b, I^c Lehmann. Die trigonometrischen Funktionen. Anwendungen auf rechtwinklige, gleichschenklige und ungleichseitige Dreiecke.

Klasse II.

Klassenlehrer: II^a Irmer, II^b Eberhardt, II^c Boehne.

- Religion: 2 Stunden. II^a Gerlach, II^b Eberhardt, II^c Walther. Im Sommer: Wiederholung und Erweiterung der Bibelfunde. — Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den Geschichtsbüchern des Alten Testaments und den Propheten. — Im Winter: Lektüre des Evangeliums nach Matthäus mit besonderer Betonung der Reden Jesu. Das Wesentliche aus Glaubens- und Sittenlehre.
- Deutsch: 4 Stunden. II^a Schönherr, II^b Eberhardt, II^c Boehne. Lektüre und Erläuterungen klassischer Gedichte, besonders von Goethe und Schiller. Schillers „Wilhelm Tell“ und „Lieb von der Glocke“. — Literaturgeschichte von der ältesten Zeit bis zu Klopstock. Eingehende Besprechung des Nibelungen- und des Gudrunliedes. — Das Wichtigste aus Metrik und Poetik. — Behandlung von Prosastücken aus dem Lesebuche. — Deklamationen und Übungen im freien Vortrage.
- Französisch: 4 Stunden. II^a Irmer, II^b Lorenz II, II^c bis Michaelis Irmer, dann Püschel. Lehre vom Verbum, vom Gebrauche der Zeiten und Modusformen, vom Infinitiv und vom Partizip, nach Floetz-Kares Übungsbuch, Ausgabe C, Lektion 29—51. Alle 14 Tage eine Reinschrift. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Lektüre in II^a: Erdmann-Chatrion, Histoire d'un conscrit de 1813 (Küttmann, Dresden); in II^b: Choix de Nouvelles Modernes I. Bändchen; in II^c: Poum, Aventures d'un petit garçon par Paul et Victor Margueritte.
- Englisch: 4 Stunden. II^a Irmer, II^b Lorenz II, II^c Blum. Praktischer Lehrgang der englischen Sprache, Ausgabe D von Prof. Dr. Deutschlein, Lektion 13—23 (Verbum, Präposition, Konjunktion, Wortstellung, Artikel, Substantiv, Adjektiv, Dativ, Genitiv). Alle 4 Wochen 3 Reinschriften. Als Lektüre dienen die „Additions“ im Anhange des Lehrbuches. — Sprechübungen. Lektüre in II^a: J. S. Fletcher, In the days of Drake (Freitag, Leipzig); in II^b: J. C. Adams: The Sherry-Stones; in II^c: Marryat, The Settlers in Canada. (Verlag von Kasing.)
- Geschichte: 2 Stunden. II^a, II^c Boehne, II^b Böllner. Geschichte von 843—1721.
- Erkunde: 2 Stunden. II^a, II^c Arnold, II^b Rudtäschel. Die außereuropäischen Erdteile.
- Naturbeschreibung: 1 Stunde. II^a bis Michaelis Uhlmann und Starke, dann Jahr, II^b, II^c Jahr. Die wichtigsten Mineralien in Bezug auf Charakteristik, ev. Kristallformen, Genetik und Verwendbarkeit.
- Physik: 3 Stunden. II^a Lorenz I, II^b, II^c Lehmann. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Akustik.
- Chemie: 2 Stunden. II^a bis Michaelis Uhlmann und Starke, dann Jahr, II^b, II^c Jahr. Einführung in das Verständnis chemischer Prozesse unter besonderer Berücksichtigung der Nichtmetalle. Anfangsgründe der Stöchiometrie.
- Rechnen: 1 Stunde. II^a Reisch, II^b Lehmann, II^c Krauß. Diskontrechnung. Zinseszinsrechnung mit Benutzung von Potenztabellen.
- Mathematik: 4 Stunden. II^a Reisch, II^b Lehmann, II^c Krauß. a. Algebra: 2 Stunden. Proportions- und Potenzlehre. Quadratwurzeln. Weitere Übungen im Auflösen linearer Gleichungen mit einer Unbekannten. b. Geometrie: 2 Stunden. Flächenausmessung, Ähnlichkeitslehre und ihre Anwendung auf Dreiecke und auf den Kreis.
- Freihandzeichnen: 2 Stunden. II^a, II^c Kuhnert, II^b Beyer. Einführung in die Beleuchtungsgesetze. Darstellen schwieriger Natur- und Kunstgegenstände in verschiedenen Stellungen, einzeln und in Gruppen, in verschiedener Technik. Skizzierungsübungen. Gedächtnis- und Phantasiezeichnen.
- Turnen: 2 Stunden. II^a Dehlschlagel, II^b Beyer, II^c Leißner. Frei-, Ordnungs- und Geräteübungen. Spiele.
- Stenographie: 1 Stunde. II^a, II^b, II^c Stölzel. §§ 36—42 nach Meyer-Leißig. Übertragungen. Diktate.
- Chorgesang: Am Chor singen beteiligen sich stimmbegabte Schüler der Klassen II—VI.
- Ergänzungsunterricht im kaufmännischen Rechnen: 1 Stunde. II^a, II^b, II^c Lehmann. Effektenrechnung. Warenrechnung.

Klasse III.

Klassenlehrer: III^a Heimbach, III^b Walther, III^c Lorenz II.

- Religion: 2 Stunden. III^a Eberhardt, III^b Rosenbaum, III^c Gerlach. Ergänzende Besprechung des kleinen Katechismus. Das Notwendigste über das Kirchenjahr und die Gottesdienstordnung. Besprechung des Landesgesangbuches und Wiederholung früher gelernter Lieder. Einführung in die heilige Schrift. Lebensbild Jesu nach Markus.
- Deutsch: 4 Stunden. III^a Böttger, III^b Walther, III^c Arnold. Lesen und Erläuterung schwieriger Prosastücke aus dem Lesebuche. Behandlung lyrischer und epischer Gedichte, besonders einiger Balladen Schillers. Biographische Angaben über die Dichter. Deklamationen. Grammatische Repetitionen, besonders aus der Satzlehre. Stil- und Dispositionsübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, Diktate nach Bedarf.
- Französisch: 6 Stunden. III^a Blum, III^b Schönherr, III^c Lorenz II. Wiederholung der Hauptsache des grammatischen Pensums der IV. Klasse. Lehre vom unregelmäßigen Verbum, vom Substantiv, Adjektiv, Adverb, Numeralen, von den Präpositionen de und à nach Floetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache; Sprachlehre § 11—24, § 29—40, §§ 129 und 130. Monatlich je 3 schriftliche Arbeiten: Extemporale und Dictée abwechselnd. Sprechübungen.

- Englisch: 4 Stunden. III^a Blum, III^b Schönherr, III^c Quentin. Von Deutschbein, Praktischer Lehrgang der englischen Sprache, Ausgabe D, wurden durchgenommen Lektion 1—12, enthaltend einen Laut- und Lesekursus, sowie die wichtigsten Regeln der Formen- und Satzlehre. Die so erlangten Kenntnisse wurden erweitert durch Besprechung einiger Stücke aus den „Additions“, von denen einige kleine Gedichte auswendig gelernt wurden. Sprechübungen. Alle 4 Wochen 3 Reinschriften: Extemporale und Diktat abwechselnd.
- Geschichte: 2 Stunden. III^a Boehne, III^b Walther, III^c Quentin. Geschichte des Altertums und des Mittelalters bis 843.
- Erkunde: 2 Stunden. III^a, III^b, III^c Arnold. Österreich-Ungarn, die Schweiz, die Niederlande und Belgien, Frankreich, Großbritannien, Dänemark; Deutschland besonders ausführlich, physikalisch und politisch unter steter Bezugnahme auf Verkehr und Handel.
- Naturbeschreibung: 2 Stunden. III^a Heimbach, III^b Jahr, III^c Leißner. Besprechung der Gräser und Nacktsamer. Übersichtliche Behandlung der Kryptogamen, auch der niederen Pilze. Das Nötigste aus der Physiologie und Anatomie der Pflanzen (Sommer). Überblick über das Tierreich. Bau und Lebensstätigkeit des menschlichen Körpers (Winter).
- Rechnen: 2 Stunden. III^a bis Michaelis Jahr, dann Koppisch, III^b bis Michaelis Umann und Starke, dann Koppisch, III^c Krause. Zins- und Prozentrechnung. Abschluß des bürgerlichen Rechnens.
- Mathematik: 4 Stunden. III^a Heimbach, III^b Reisch, III^c Krause. a. Algebra: 2 Stunden. Die vier Grundrechnungsarten mit allgemeinen Zahlen. Reine und angewandte Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. b. Geometrie: 2 Stunden. Anwendung der Kongruenzsätze. Das Viereck. Kreis und Winkel im Kreise. Flächenvergleichung bis zum Pythagoreischen Lehrsatz einschließend.
- Freihandzeichnen: 2 Stunden. III^a, III^b Kuhnert, III^c Beyer. Perspektivisches Darstellen von Gegenständen, anfangs nur in Linien, später mit Licht und Schatten und Farbe — in Blei-, Kohle-, Feder- und Pinseltechnik. Gedächtnis- und Phantasiezeichnen.
- Turnen: 2 Stunden. III^a Günther, III^b Leißner, III^c Beyer. Frei-, Ordnungs- und Geräteübungen. Spiele. Trockenschwimmen.
- Stenographie: Im Sommerhalbjahr 2 Stunden, im Winterhalbjahr 1 Stunde. III^a, III^b, III^c Stölzel. § 1—32 nach Meyer-Lessig. Übertragungen. Diktate.

Klasse IV.

Klassenlehrer: IV^a bis Michaelis Starke, dann Koppisch, IV^b Jahr, IV^c Gerlach, IV^d Arnold.

- Religion: 3 Stunden. IV^a Walther, IV^b Rosenbaum, IV^c Gerlach. Biblische Geschichte von der Auferstehung des Herrn an. Ergänzung und Vertiefung der biblischen Geschichten alten und neuen Testaments. Das Allgemeine über die Bibel. Erklärung und Einprägung des 3. bis 5. Hauptstücks.
- Deutsch: 5 Stunden. IV^a Wallbrecht, IV^b Eberhardt, IV^c Gerlach, IV^d Arnold. Lesen und Besprechen von Prosa- und Gedichtstücken aus dem Leipziger Lesebuch für Realschulen, II. Teil. Übungen im Anschluß an Musterstücke des Lesebuchs. Deklamationsübungen. Satzverbindung und Satzgefüge. Das Wichtigste aus der Vorbildungslehre. Schwierigere Übungen in der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, alle 2 Wochen ein Diktat oder eine Spracharbeit.
- Französisch: 6 Stunden. IV^a Büchel, IV^b Irmer, IV^c Böttger, IV^d Lorenz II. Floet-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C, Lektion 37—67. Sprechübungen im Anschluß an die Übungsstücke. Alle 4 Wochen drei Reinschriften.
- Geschichte: 2 Stunden. IV^a Büchel, IV^b Bölsner, IV^c Böttger. Ausgewählte Bilder aus der neueren und neuesten deutschen Geschichte.
- Erkunde: 2 Stunden. IV^a, IV^c Arnold, IV^b bis Michaelis Umann und Starke, dann Koppisch. Die außer-europäischen Erdteile. Spezielle Besprechung der deutschen Kolonien. Vervollständigung der mathematischen Geographie.
- Naturbeschreibung: 2 Stunden. IV^a, IV^b, IV^c Jahr. Im Sommer: Systematik, Blütenbiologie, Kolonialgewächse. Im Winter: Eingehende Behandlung der Gliederfüßer; die wichtigsten Vertreter der Würmer, Stachelhäuter, Schlang- und Urtiere.
- Rechnen: 4 Stunden. IV^a bis Michaelis Umann und Starke, dann Koppisch, IV^b Jahr, IV^c Reisch, IV^d Krause. Einfache und zusammengesetzte Regelbetrie, Kettenrechnung, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Repetition der Rechnung mit gemeinen und dezimalen Brüchen.
- Geometrie: 2 Stunden. IV^a bis Michaelis Umann und Starke, dann Koppisch, IV^b Lehmann, IV^c Reisch, IV^d bis Michaelis Heimbach, dann Koppisch. Die geometrischen Grundbegriffe. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken bis zu den Kongruenzsätzen. Einfache Konstruktionen.
- Freihandzeichnen: 2 Stunden. IV^a, IV^b Beyer, IV^c, IV^d Kuhnert. Flächenhaftes Darstellen von Naturformen (Blättern, Blüten, Schmetterlingen, Käfern und gewerblichen Dingen). Entwicklung von Flachornamenten aus Grundformen der Natur. Gedächtnis- und Phantasiezeichnen.
- Schönschreiben: 1 Stunde. IV^a, IV^b Stölzel, IV^c Leißner. Wortfamilien. Sprichwörter. Übungen im Schnellschreiben. Kundschrift.

Gesang: 2 Stunden. IV^a, IV^b Dehlschlängel, IV^c, IV^d Leißner. Übungen der Klassen VI und V erweitert. Intervall Quinte bis Oktave. Einfache Akkordlehre. Choräle, Volkslieder.

Turnen: 2 Stunden. IV^a Günther, IV^b Beyer, IV^c Dehlschlängel. Frei-, Ordnungs- und Geräteübungen. Spiele. Trockenschwimmen.

(In Religion, Geschichte, Erdkunde, Naturbeschreibung und in den technischen Fächern war IV^d auf IV^{a-c} verteilt.)

Klasse V.

Klassenlehrer: V^a Büschel, V^b Leißner, V^c Quentin.

Religion: 3 Stunden. V^a Waltherr, V^b Gerlach, V^c Wallbrecht. Biblische Geschichten des neuen Testaments. Wiederholung des 1., Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes. Memorieren von Sprüchen und Liedern nach Vorschrift des Lehrplans.

Deutsch: 4 Stunden. V^a, V^c Büschel, V^b Gerlach. Lesen und Besprechen von schwierigeren Prosa-Stücken und Gedichten aus dem 1. Bande des Leipziger Lesebuchs für Realschulen. Deklamieren von Gedichten, mündliche Nacherzählung. — Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums der 6. Klasse. Satzverbindungen, Satzgefüge und zusammengezogene Sätze. Die wichtigsten Arten der Nebensätze. — Regeln über Orthographie und Interpunktion nach Maßgabe des Lehrplans. — Wöchentlich ein Aufsatz oder ein Diktat, alle 4 Wochen eine Spracharbeit.

Französisch: 6 Stunden. V^a Irmer, V^b, V^c Quentin. Grammatik nach Bloch-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C, Lektion 15–36. Alle 4 Wochen drei schriftliche Arbeiten; Lese- und Sprechübungen.

Geschichte: 2 Stunden. V^a Lorenz II, V^b Gerlach, V^c Boehne. Ausgewählte Bilder aus der deutschen Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters.

Erdkunde: 2 Stunden. V^a bis Michaelis Arnold, dann Büschel, V^b Krauß, V^c Wallbrecht. Die außerdeutschen Länder Europas.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. V^a, V^c Jahr, V^b Beyer. Im Sommer: Bestimmungsübungen. Biologie von Blatt und Stengel. Systematik der Blütenpflanzen. Im Winter: Eingehende Behandlung der 5 Wirbeltierordnungen sowie der Weichtiere.

Rechnen: 4 Stunden. V^a bis Michaelis Uhlmann und Starke, dann Koppisch, V^b Leißner, V^c Dehlschlängel. Rechnen mit gemeinen und dezimalen Brüchen.

Freihandzeichnen: 2 Stunden. V^a Kuhnert, V^b, V^c Beyer. Übungen in der Wiedergabe flächenhafter Natur- und Kunstgebilde von vorwiegend krummliniger Grundform. Zug-, Gedächtnis-, Farbtrennübungen. Einf. Ornamente.

Schönschreiben: 2 Stunden. V^a, V^b Günther, V^c Stölzel. Alphabete phonetisch geordnet. Wörtergruppen nach etymologischen Gesichtspunkten. Sätze. Schnellschriftliche Übungen.

Gesang: 2 Stunden. V^a, V^b, V^c Dehlschlängel. Übungen der Klasse VI erweitert. Intervall der Terz und Quarte. C-, G-, D-, A-, F- und B-Tonleiter. Choräle, Volkslieder.

Turnen: 2 Stunden. V^a Günther, V^b Leißner, V^c Dehlschlängel. Frei-, Ordnungs- und Geräteübungen. Spiele. Trockenschwimmen.

Klasse VI.

Klassenlehrer: VI^a Böttger, VI^b Stölzel, VI^c Rosenbaum.

Religion: 3 Stunden. VI^a, VI^c Rosenbaum, VI^b Eberhardt. Biblische Geschichten des alten Testaments. Vor den Hauptfesten kurze Besprechung der einschlagenden Geschichten des neuen Testaments. — Erklärung und Einprägung des 1. Hauptstückes. Memorieren von Sprüchen und Liedern nach der Auswahl des Lehrplans.

Deutsch: 7 Stunden (einschließlich 1 Stunde Geschichtserzählungen). VI^a Böttger, VI^b Stölzel, VI^c Rosenbaum. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosa-Stücken aus dem Leipziger Lesebuch für Realschulen, I. Teil. Deklamationsübungen. Mündliche Nacherzählungen. — Der einfache Satz. — Die Wörterklassen. — Die wichtigsten Regeln aus der Orthographie und Interpunktion. — Wöchentlich ein Aufsatz oder ein Diktat, daneben allmonatlich eine Spracharbeit. Erzählungen aus der Geschichte im Anschluß an das Lesebuch.

Französisch: 5 Stunden. VI^a Böttger, VI^b Stölzel, VI^c Rosenbaum. Bloch-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C, Lektionen 1–14, 18–19. Von Pfingsten bis Michaelis alle 14 Tage eine, alsdann alle 3 Wochen zwei Reinschriften.

Erdkunde: 2 Stunden. VI^a Kuhnert, VI^b Rudtäsche, VI^c Krauß. Geographische Grundbegriffe. Heimatkunde von Chemnitz. Sachsen. Deutschland.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. VI^a, VI^b Heimbach, VI^c Leißner. Im Sommer: Botanische Grundbegriffe, Besprechung von einfach gebauten Blütenpflanzen. Der Wald und die Wiese als Vegetationsformen. Im Winter: Bau und Leben unserer wichtigsten Wirbeltiere.

- Rechnen: 4 Stunden. VI^a Günther, VI^b Dehlschlägel, VI^c Krauß. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbekannten und benannten Zahlen. Resolution und Reduktion in deutschem und fremdem Geld, deutschen Maßen und Gewichten. Teilbarkeit der Zahlen.
- Freihandzeichnen: 2 Stunden. VI^a Beyer, VI^b, VI^c Kuhnert. Übungen in der Wiedergabe flächenhafter Natur- und Kunstformen von vorwiegend gerabliniger Art. Zug-, Farbtref-, Ausschneideübungen. Phantasiezeichnungen.
- Schön schreiben: 2 Stunden. VI^a, VI^c Günther, VI^b Stölzel. Zugübungen. Die Alphabete in geneitischer Reihenfolge. Deutsche und französische Wörter.
- Gesang: 2 Stunden. VI^a, VI^b, VI^c Leißner. Übungen im Tonbilden, rhythmische, melodische, dynamische Übungen. Noten, Pausen. Die einfachen Taktarten. Intervall der Sekunde und Terz. Choräle, Volkslieder.
- Turnen: 2 Stunden. VI^a Günther, VI^b Dehlschlägel, VI^c Leißner. Frei-, Ordnungs-, Geräteübungen. Spiele. Trockenschwimmen.

C. Realgymnasial-Quinta.

Klassenlehrer: Wallbrecht.

- Religion: 3 Stunden. Eberhardt. Biblische Geschichten des neuen Testaments. Besprechung des 2. Hauptstückes, Einprägung dazu gehöriger Sprüche und einiger Lieder.
- Deutsch: 4 Stunden. Wallbrecht. Lesen, Besprechen und Nacherzählen von prosaischen und poetischen Lesestücken aus dem Döbelner Lesebuch für Quinta. Lernen und Vortragen von Gedichten. Wiederholung des grammatischen Lehrstoffes der Sexta. Satzverbindung. Relativsatz. Pronomina. Präpositionen. Konjunktionen. Regeln der Orthographie und Interpunktion. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Aufsätze, Diktate, Spracharbeiten).
- Lateinisch: 9 Stunden. Wallbrecht. Nach Ostermanns Übungsbuch für Quinta: Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre, Präpositionen, Acc. c. inf., Partizipialkonstruktionen. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit.
- Geschichte: 1 Stunde. Wallbrecht. Bilder aus der römischen und der älteren deutschen Geschichte bis zu Karl dem Großen.
- Geographie: 2 Stunden. Günther. Die außerdeutschen Länder Europas.
- Naturkunde: 2 Stunden. Leißner. Im Sommer: Bestimmungsübungen, Systematik der Blütenpflanzen. Biologisches von Blatt, Stengel und Blüte. Im Winter: Eingehende Behandlung der Wirbeltiere.
- Rechnen: 4 Stunden. Günther. Rechnen mit gemeinen und dezimalen Brüchen.
- Freihandzeichnen: 2 Stunden. Kuhnert. Übungen in der Wiedergabe flächenhafter Natur- und Kunstformen von vorwiegend gerabliniger Art. Zug-, Farbtref-, Ausschneideübungen. Phantasiezeichnungen.
- Schreiben: 1 Stunde. Günther. Alphabete phonetisch geordnet. Wörtergruppen nach etymologischen Gesichtspunkten. Schnellchriftliche Übungen.
- Gesang: 2 Stunden. Dehlschlägel. Übungen der Kl. VI erweitert. Intervall der Terz und Quarte, C-, G-, D-, A-, F- und B-Tonleiter. Choräle, Volkslieder.
- Turnen: 2 Stunden. Dehlschlägel. Frei-, Ordnungs- und Geräteübungen, Spiele, Trockenschwimmen.

3. Thematata der deutschen Aufsätze.

Klasse O II. Die Sprache des Frühlings. — Der 1. Akt von Schillers „Don Carlos“ als Exposition des ganzen Dramas. — Franz Verfe in Goethes „Götter von Verlichingen“ (Klassenarbeit). — Was ich von den Ferien erwartete und was sie mir brachten. — Einiges über die Anfänge griechischen Volks-, Staats- und Geisteslebens (Michaelisprüfung). — Der Abschied Siegfrieds von Kriemhild. — Krieg, der Vater aller Dinge. — Der Einfluß der Not auf den Menschen, nach den Sprichwörtern „Not bricht Eisen“, „Not macht erfinderisch“ und „Not lehrt beten“. — Agamemnon und Achilleus im 1. Gesang der Ilias. — Der Schild des Achilleus und Schillers „Lied von der Glocke“ (Osterprüfung).

Klasse I^a. Land- und Seeklima. — Die Hand im deutschen Sprachgebrauch. — Johannes Abschied von der Heimat (Klassenaufsatz). — Der Mensch im Kampfe mit der Natur. — Die Steinkohle (Michaelisprüfung). — Die Predigt des Herbstes. — Der Gang der Handlung in „Wallensteins Lager“. — „Ja, ja, im Ganzen; da sitzt die Nacht!“ (Klassenaufsatz). — Aus welchen Gründen trägt das zweite Drama der Wallensteintrilogie den Namen „Die Piccolomini“? — Stillstand ist Rückschritt (Reiseprüfung).

Klasse I^b. Die Schweiz nach Schillers „Wilhelm Tell“. — Unser altes Rathaus. — Johannes Abschied von der Heimat (Klassenarbeit). — Die Burgundische Pforte, ein Völkertor. — Die Steinkohle (Michaelisprüfung). — Wirtschaftliches

und Soziales im Leben unserer Schule. — Unser diesjähriger Herbst. — „Ja, ja, im Ganzen, da sitzt die Nacht!“ (Klassenaufsatz). — Die Handlung im 1. Akt von Schillers „Piccolomini“. — Stillstand ist Rückschritt (Reiseprüfung).

Klasse I^a. Ludwig XIV. — Schleuderball, Schlagball, Faustball. — Johannes Abschied von der Heimat (Klassenarbeit). — Zwei beliebige Bilder von einem Ausfluge, ein heiteres und ein ernstes, nach Selbsterlebtem. — Die Steinkohle (Michaelisprüfung). — Zur Wahl: „Gudrun“ oder „Ursachen und Veranlassung zum nordamerikanischen Freiheitskriege“. — Auf einen Nabel fällt kein Baum. — „Ja, ja, im Ganzen, da sitzt die Nacht!“ (Klassenarbeit). — Ottavio und Max Piccolomini im 5. Aufzuge des Schauspiels. — Stillstand ist Rückschritt (Reiseprüfung).

Klasse II^a. Der Nutzen des Wassers. — Der Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen“. — Die hauptsächlichsten Arten der Türme (Klassenaufsatz). — Inhaltentwicklung von Geibels Gedicht „Die Blutrache“. — Die „Exekution“, nach Scherenbergs gleichnamigem Gedichte (Michaelisprüfungsarbeit). — Was treibt die Menschen in die Ferne? — Charakteristik Siegfrieds. — Gewinnung und Bedeutung des Salzes (Klassenaufsatz). — Siegfrieds Schwert. — Der Reichtum der Jugend. — Osterprüfungsarbeit: Das Feuer, ein Freund und Wohltäter des Menschen.

Klasse II^b. Welche Neuerungen brachte Ostern 1907 in unserm Schulleben? — Die Treue im Nibelungenlied. — Die hauptsächlichsten Arten der Türme (Klassenaufsatz). — Lob der zwölf Monate. — Was begeistert das Volk für den Helben im Kampf mit dem Drachen? — Zwei Bilder aus Ut mine Stromtid. — Die Elemente hassen das Gebild von Menschenhand. — Gewinnung und Bedeutung des Salzes (Klassenaufsatz). — Welchen Ersatz für die Schulsporte bietet der Winter? — Herzog Ernst und Werner. — Osterprüfungsarbeit wie in II^a.

Klasse II^c. Der erste „Spielnachmittag“ unserer Klasse (Klassenarbeit). — Gärtnerische Anlagen in Chemnitz. — Die hauptsächlichsten Arten der Türme (Klassenarbeit). — Der westfälische Hofschulze. — Alfred Krupp (Michaelisprüfung). — Zur Wahl: „Ein schöner Herbsttag“ oder „Aus den Lebenserinnerungen eines alten Malers“. — Jahrmarkt in Chemnitz. — Gewinnung und Bedeutung des Salzes (Klassenarbeit). — Meine Taschenuhr. — Die Apfelschußzene in Schillers „Wilhelm Tell“. — Osterprüfungsarbeit wie in II^a.

Klasse III^a. Sigurd. — Unbarm ist der Welt Lohn. — Leben und Treiben auf dem Bahnhofe (Klassenaufsatz). — Schillers „Graf von Habsburg“ und seine Quelle. — Warum liegen so viele Ortschaften an den Ufern der Flüsse? — Die dreiste Magd (Michaelisprüfung). — Rosengers erste Bahnfahrt. — Der Ring des Polykrates. — Der Einfluß des Winters auf das Geschäftsleben (Klassenaufsatz). — Der 1. Punische Krieg. — Hollands See- und Flußmarschen. — Vorzüge der Fußwanderung vor der Bahnfahrt. — Die Auswanderer (Osterprüfung).

Klasse III^b. Ein Königsbesuch in Chemnitz (Brief). — Lagerleben zur Zeit des dreißigjährigen Krieges. (Nach einem Bilde.) — Der Wind. — Leben und Treiben auf dem Bahnhofe (Klassenaufsatz). — Die Alpenbewohner (Vertikation). — Das Nationaldenkmal auf dem Niederwald (Michaelisprüfung). — Eine Herbstwanderung. — Auf der Nichtstätte von Syrakus. — Die Paulikirche oder: Der Bismardturm bei Chemnitz (nach Wahl). — Der Einfluß des Winters auf das Geschäftsleben (Klassenaufsatz). — Die Feuerwehr kommt! — Wie es in einer mittelalterlichen Stadt aussah. (Nach einem Bilde.) — Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zuteil. — Osterprüfung wie in III^a.

Klasse III^c. Wie die Vögel für ihre Nachkommenschaft sorgen. — Wie ich mir das Leben und Treiben an den Königshöfen in Goethes „Sänger“ und Uhlands „Des Sängers Fluch“ vorstelle. — Besteigung eines Alpenberges. — Leben und Treiben auf dem Bahnhofe (Klassenaufsatz). — Inwiefern ist unser Chemnitz eine Großstadt? — Die Entstehung des Gedichtes „Das Schloß Boncourt“. — Die Palmen (Michaelisprüfung). — Der Lurus und die Prunkucht der Römer zur Kaiserzeit. — Selbstgespräch des Phintias im Kerker vor der drohenden Hinrichtung. (Nach Schillers „Bürgschaft“.) — Einfluß des Winters auf das Geschäftsleben (Klassenaufsatz). — Thüringen, ein reiches Land. — Wie die Gehörsempfindungen zustande kommen. — Schillers „Tauscher“ und seine Quelle. (Ein Vergleich.) — Prüfungsaufsatz zu Ostern wie in III^a.

4. Bericht über die Turnspiele.

Durch Verordnung des Königlichen Kultusministeriums vom 17. Oktober 1906 wurde die Realschulkommission ermächtigt, bei verkürztem Unterrichte die Stunden so zu legen, daß ein freier Nachmittag mehr als bisher gewonnen werde. Dieser sei für Turnspiele zu verwenden, deren hohe Bedeutung für die körperliche Erfrischung und Erhaltung anerkannt sei. Außerdem seien sie von günstigem Einfluß auf das Verhältnis von Lehrern und Schülern und gäben Gelegenheit, die Zöglinge in anderer Umgebung und in größerer Ungebundenheit zu beobachten, so daß dadurch das im Klassenunterrichte gewonnene Bild des Schülers im günstigen Sinne korrigiert werden könne. Nachdem das Lehrerkollegium hierzu Stellung genommen hatte und mit Ausnahme von zwei Herren alle ihre Bereitwilligkeit erklärt hatten, an der Leitung der Turnspiele über die Pflichtstunden hinaus teilzunehmen, wurde der Antrag, an 4 Vormittagen je 5 Unterrichtsstunden jede von 40 Minuten Dauer, an den beiden übrigen Tagen aber Unterricht vormittags und nachmittags wie bisher abzuhalten und die Dienstag-Nachmittage zu Turnspielen und Unterrichtsspaziergängen zu verwenden, von den vorgesetzten Behörden genehmigt. In dankenswerter Weise wurde von der Stadtbehörde der Ballspielfeld bei Borna und von der Kirchengemeinde zu St. Pauli der Kirchbauplatz an der Beckerbrücke und von der Frau Stadtrat Claus ein danebenliegendes Grundstück zur Verfügung gestellt. Beide Plätze sind genügend groß, staubfrei, mit Rasen bewachsen und sehr schön gelegen. Überdies bewilligten die städtischen Behörden zur Ausstattung dieser Plätze mit Spielgeräten 600 M. Diese wurden auf dem Ballspielfeld in der dort befindlichen Schutzhalle untergebracht, während die zu dem anderen Platze gehörenden zunächst Herr Bastanier, Wirt von Sachsens Ruhe, dann die Firma J. C. Naehrer in ihrem Fabrikgrundstück in einem geeigneten Räume aufbewahrten. Diesen Herren sei auch hier herzlichst gedankt.

Bisher war der Spielbetrieb nicht besonders geregelt gewesen. Er war vielmehr in das Belieben der vier Turnlehrer gestellt, welche einen Teil der Turnstunden dazu benutzten. Nunmehr galt es, die Spielleiter, also das ganze Kollegium, in gehöriger Weise vorzubereiten und zu unterrichten. Nach einigen Vorbesprechungen hielt vor dem Kollegium Herr Oberlehrer Leißner einen Stimmungsvortrag über den gesundheitlichen, nationalen und ethischen Wert der Jugendspiele. Sodann folgten von den Herren Turnlehrern Beyer, Leißner, Dehlschlägel und Günther mehrere Vorträge an der Hand großer Skizzen über die bekanntesten deutschen Ball-, Lauf- und Kampfspiele nach dem Schema: Platzverteilung und Gangregulierung; Parteibildung; Geräte; Idee des Spieles und sein Verlauf; Regeln des Spieles; Variationen. Weiter wurde für die nötige Literatur in der Lehrerbücherei gesorgt; es wurden in der Lehrerturnriege Spiele eingeübt, noch im vorigen Schuljahre Mittwochs und Sonnabends nach dem Vormittagsunterrichte von verschiedenen Klassen unter Leitung der Turnlehrer den Lehrern Spiele gezeigt, Beschreibungen vieler Spiele in Wort und Bild im Lehrerzimmer ausgehängt und gelegentliche Mitteilungen über den Spielbetrieb an anderen Orten, besonders in England, gemacht.

So vorbereitet trat die neue Einrichtung mit Beginn des Schuljahres ins Leben. Es wurde jeden Dienstag Nachmittag von 3—5 Uhr gespielt, von Ende Oktober an von $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ 5. Wegen schlechten Wetters wurde nur dreimal ausgesetzt. Der 1. Spieltag war der 9. April, der letzte der 5. November, am 12. November erfolgte noch ein Spaziergang aller Klassen unter Führung ihrer Klassenlehrer. Im ganzen wurden 21 Spielnachmittage abgehalten. Im Winter wurde, soweit angängig, der Dienstag-Nachmittag zum Schlittschuhlaufen und Rodeln benutzt.

Die Vorbereitungen, die Aufstellung der Geräte und die Abteiling des Platzes wurden von seiten der betreffenden Turnlehrer, welchen die Oberleitung auf den Plätzen zugewiesen war, unter Mithilfe einiger Schüler bereits vor 3 Uhr getroffen, so daß pünktlich begonnen werden konnte. Um 4 Uhr trat meist eine kleine Pause

ein, während deren an warmen Tagen für Trinkwasser gesorgt war. Bezüglich der Schülerverteilung herrschte das Klassenprinzip. Die Teilnahme wurde für jeden Schüler, auch für die auswärtigen, als Pflichtsache angesehen. Befreiungen fanden also nur auf Grund ärztlicher Zeugnisse statt. Von keiner Seite ist an die Direktion ein Gesuch gekommen, einen Schüler außer bei Krankheit von den Spielen zu entbinden. Der Direktor veröffentlichte am schwarzen Brett im Lehrerzimmer rechtzeitig die Verteilung der 21 Klassen auf die Plätze und an die Lehrer und bestimmte die Unterrichtspaziergänge. Jeder Spielleiter hatte nach jedem Spieltage nach einem vorgedruckten Formulare Bericht über die ausgeführten Spiele usw. und die besonders dabei gemachten Beobachtungen zu erstatten. Von vornherein war damit gerechnet worden, daß eine größere Anzahl Schüler die durch das Spiel bedingte größere Freiheit zu Unfug aller Art benutzen würden. Diese sollten als 1. Stufe der Strafe für das nächste Mal vom Spiel ausgeschlossen werden und 2 Stunden in der Schule arbeiten. Es sei zur Ehre unserer Schüler gesagt, daß die Zahl dieser Ausgeschlossenen sehr gering war, im ganzen 41, also durchschnittlich 2 für jeden Spieltag oder 0,3 % der gesamten Schülerzahl. Aus den Spielberichten ergaben sich mehrere Mängel, die durch geeignete Maßnahmen beseitigt wurden. Im ganzen aber war die Spiellust bei den Schülern so hoch gestiegen, daß der Direktor sich veranlaßt sah, zu bremsen. Eine jede neue Einrichtung, die sich des Beifalls der Menge erfreut, schießt zunächst über das Ziel hinaus. Aber bei sorgfältiger Beobachtung und Pflege ist es nicht schwer, die Schäden zu beschneiden und nur die Vorteile zur Geltung zu bringen. Demgemäß läßt sich mit Bestimmtheit erwarten, daß schon im nächsten Schuljahre die Turnspiele, welche nach einhelligem Beschluß des Kollegiums in derselben Weise, also unter Beteiligung aller Herren, ohne irgend welche Ansprüche geltend zu machen, weiter geführt werden sollen, bei uns so getrieben werden, daß ihnen lediglich der Nutzen entspringt, den die oben angeführte Ministerialverordnung ausspricht.

Die Spielzucht war im Sommer derart eingeübt worden, daß es gegen Ende der Spielzeit möglich war, mehrere Oberklassen nur unter einen Spielleiter zu stellen und die untersten Klassen von oberen Schülern beaufsichtigen zu lassen. Die Sedanfeier wurde, wie schon erwähnt, dazu benutzt, der Öffentlichkeit unsern Spielbetrieb zu zeigen. Am 26. September fand eine Inspektion der Spiele durch Herrn Geheimen Schulrat Dr. Lange statt, der sich sehr anerkennend aussprach, und am 17. März wurde bei Gelegenheit der Inspektion des Turnunterrichtes durch den Direktor der Turnlehrerbildungsanstalt Herrn Froberg diesem, soweit angängig, der Spielbetrieb in mehreren Klassen vorgeführt.

Eine geheime Abstimmung der Schüler am 19. Juli ergab, daß 95 % für Beibehaltung, 5 % für Abschaffung der Schulspiele stimmten. Bei einer Wiederholung am 20. Dezember sprachen sich 92 % für, 8 % gegen die Spiele aus. Der Zweck dieser Umfrage war gleichzeitig, ein Bild über die Lieblingsspiele und über die unbeliebten zu gewinnen und festzustellen, wieviele schwimmen können, und wieviele einen Sport treiben. Danach gibt es unter den 600 Schülern, von denen die Fragezettel eingingen, nur 265 Schwimmer, 210 sind Radfahrer, 530 Schlittschuhläufer, 64 spielen Tennis, 217 Fußball, 459 rodeln und 17 können Schneeschuhlaufen. Das Schwimmen ist eine so gesunde und für die körperliche Entwicklung und Kräftigung so bedeutsame Tätigkeit, daß ich den Eltern und Erziehern den dringenden Rat gebe, ihren Kindern diese Kunst lernen zu lassen. Es sind Anordnungen getroffen, daß in den Turnstunden in allen Klassen Vorübungen dazu (Trockenschwimmen) in ausgedehntem Maße vorgenommen werden. Dagegen ist das Fußballspiel nach allen Beobachtungen, die ich hier und anderwärts gemacht habe, für unsere Jungen vollständig ungeeignet, denn es artet zu leicht aus, führt häufig zu Unglücksfällen und trägt zur Verrohung bei. Aus unserem Spielplan ist es gestrichen, und den Schülern die Beteiligung an Fußballklubs auch nur als Gäste unterlagt.

Der von 50 bez. 45 Minuten auf 40 Minuten verkürzte Unterricht ließ zunächst die Besorgnis aufkommen, der vorgeschriebene Stoff könne nicht bewältigt werden. Deshalb wurden von vornherein Unterrichtspaziergänge in Aussicht genommen. Dadurch wurde den Herren des Kollegiums, denen es schwer fiel, sich in den Dienst des Turnunterrichtes zu stellen, Gelegenheit gegeben, sich auch an der Neueinrichtung zu beteiligen, und es war möglich, den spielenden Klassen einen größeren Platz zur Verfügung zu stellen. Vielfach wird in der

pädagogischen Literatur die Forderung laut, das im Unterricht Gelernte praktisch einzuüben und anwenden zu lassen. Es liegt auf der Hand, daß naturwissenschaftliche und erdkundliche Kenntnisse am besten im Freien gewonnen werden können, obwohl da der Lehrer seine Schüler nicht so an der Hand hat, wie auf dem Katheder. Aber auch Ausflüge, bei denen nur englisch oder französisch gesprochen werden darf oder auf die geschichtlich wichtigen Ereignisse, die sich in der Gegend abgespielt haben, aufmerksam gemacht wird, sind von großem Nutzen für den Geist und fördern gleichzeitig die körperliche Ausbildung und Kräftigung. Deshalb wurden für solche Ausflüge für die einzelnen Klassen zugeschnittene und der Umgebung angepaßte Lehrpläne ausgearbeitet für Geschichte, Erdkunde, Naturkunde, Feldmessen und Zeichnen und in Aussicht genommen, daß an jedem Dienstag etwa $\frac{1}{2}$ der Klassen solchen Freiunterricht genießen sollte. Für den Winter war die Besichtigung von gewerblichen und industriellen Unternehmungen geplant, hauptsächlich, um den Schülern neben der Achtung vor der Geistesarbeit auch solche vor der Arbeit der Hand, die ihnen nur gar zu leicht verloren geht, beizubringen. Obwohl nun sehr viele Herren ihre Werkstätten und Fabriken zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt hatten, so wurde doch mit Rücksicht auf die große Verantwortlichkeit (Haftpflicht!), die die Schulleitung übernommen hätte, von der Benutzung abgesehen. Ausgeführt wurden 5 geschichtliche (obere Klassen), 12 sprachliche, 18 erdkundliche und 27 naturkundliche Spaziergänge, sowie 10, die dem Feldmessen, 17, die dem Zeichnen, und 31, die dem Genuß der Natur gewidmet waren. Als Ergebnis der über diese Ausflüge eingegangenen Berichte ist folgendes festzustellen: Die Erfahrungen, die betreffs der Disziplin gemacht wurden, sind, von geringen Ausnahmen abgesehen, recht gute, dasselbe gilt von dem Interesse und dem Eifer, mit welchem sich die Schüler an den behandelten Stoffen beteiligten. Dagegen erwiesen sich sprachliche Ausflüge für die unteren Klassen ziemlich unfruchtbar, während der Nutzen und der Erfolg in den übrigen Disziplinen anerkannt wurde. Demgemäß werden diese Unterrichtsspaziergänge beibehalten, und zwar für alle Klassen in Erdkunde, Naturkunde und Feldmessen, für die oberen und mittleren Klassen im Zeichnen, für die oberen Klassen in Geschichte und Fremdsprachen, während an ihre Stelle für die anderen Klassen lediglich Spaziergänge, die zum Genuß der Natur anleiten sollen, treten werden.

Zuletzt erübrigt es sich noch, ein Wort über die Erfahrungen, die mit dem verkürzten Unterricht gemacht wurden, zu sagen. Eine Abstimmung im Kollegium ergab, daß sich von den 30 Herren 23 für Beibehaltung, 7 dagegen aussprachen. Zweifellos gehört eine große Selbstzucht dazu, den Stoff, für welchen bisher 50 und 45 Minuten zur Verfügung standen, in 40 Minuten zu bewältigen. Jedes Weiterschweifige und Entbehrliche ist auszumerzen, und das erfordert schon ziemliche Lehrerfahrung und tüchtiges Lehrgeschick, es verlangt, daß die Richtlinie des Unterrichts möglichst gerade verläuft, und daß der zur Aufklärung zu gebende Stoff nur das, aber auch das im vollsten Maße, leistet. Es gibt aber Lehrer, die auch nicht fertig werden würden, wenn die Unterrichtszeit 80 Minuten dauern würde. Man vergesse ja nicht, daß der jugendliche Geist auch bei dem besten Willen nur eine beschränkte Aufnahmefähigkeit für eine angegebene Zeit besitzt und das darüber hinaus Gebotene einfach ablehnt; wir haben es auch hier mit einem von der Natur gegebenen Trägheitsmoment oder einer Koerzitivkraft zu tun. Im übrigen stimme ich allen denen bei — und ihre Zahl ist nicht gering —, welche behaupten, es werde im allgemeinen zuviel positiver Wissensstoff an unsere Jugend herangetragen. In letzter Linie macht den Mann nicht das, was er weiß, sondern das, was er kann. Darum stelle ich mich auf den Standpunkt der Mehrheit des Kollegiums und befürworte den verkürzten Unterricht. (Vergl. den Aufsatz von Hinzmann im 17. Band der Zeitschrift für lateinlose Schulen Seite 1.)

5. Verzeichnis der Schulbücher, die im nächsten Schuljahre gebraucht werden.

Biblisches Lesebuch von Böcker und Strack	—	—	—	2	3	—	—	—
Bibel oder das biblische Lesebuch	U ^I	O ^{II}	1	—	—	—	—	—
Landesgesangbuch	U ^I	O ^{II}	1	2	3	4	5	6
Dresdner Memorierstoff	—	—	—	—	3	4	5	6
Römhelf, Bibl. Geschichten (ohne Bilder, mit Liedern u. Sprüchen) Ausg. B	—	—	—	—	—	4	5	6
Deutsches Lesebuch für Realschulen (Leipzig, Dürr), 1. Teil	—	—	—	—	—	—	5	6
„ „ „ „ „ 2. „	—	—	—	—	3	4	—	—
„ „ „ „ „ 3. „	—	—	1	2	—	—	—	—
Deutsches Lesebuch für sächsische Gymnasien von Steuding, 7. Abteilung, für Obersekunda (Leipzig, Dürr)	U ^I	O ^{II}	—	—	—	—	—	—
Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis	U ^I	O ^{II}	1	2	3	4	5	6
Plöb, Dr. Gustav, Franz. Elementarbuch C.	—	—	—	—	—	4	5	6
„ „ „ „ „ Übungsbuch C.	—	—	1	2	3	—	—	—
Plöb-Kares, Sprachlehre auf Grund der Schulgrammatik von Dr. R. Plöb	—	—	1	2	3	—	—	—
Kühn und Charleth, La France Litteraire, Velhagen u. Klasing	U ^I	O ^{II}	—	—	—	—	—	—
Deutschlein, Prakt. Lehrgang der englischen Sprache, Ausgabe D	—	—	1	2	3	—	—	—
English Prose Selections. Ausgewählt von Kronstein. Velhagen u. Klasing	U ^I	O ^{II}	—	—	—	—	—	—
Selections from English Poetry, desgl.	U ^I	O ^{II}	—	—	—	—	—	—
J. C. Andrä, Erzählungen und Lebensbilder aus der deutschen Geschichte, bearbeitet von Dr. Groth, Ausg. A für evang. Schulen, ohne Sagen	—	—	—	—	—	—	5	—
Andrä, Leitfaden f. d. Unterricht i. d. Geschichte, bearbeitet von Endemann	—	—	1	2	3	4	—	—
Wessel, Lehrbuch der Geschichte für die Obersekunda	—	O ^{II}	—	—	—	—	—	—
„ „ „ „ „ Unterprima, Gotha 1904	U ^I	—	—	—	—	—	—	—
Debes, Schulatlas für die mittl. Unterrichtsstufen mit Heimat- und Alpenkarte	—	—	—	—	—	4	5	6
Diercke und Gäbler, Schulatlas (neues Format)	U ^I	O ^{II}	1	2	3	—	—	—
Keger, Schulgeographie, 1. Teil, Dürr-Leipzig	—	—	—	—	—	4	5	6
Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen	—	—	—	—	3	—	—	—
Seyditz, Kleine Schulgeographie B	—	—	1	2	—	—	—	—
Wünsche, Die verbreitetsten Pflanzen Deutschlands	—	—	—	—	3	4	5	—
Polorny, Illustrierte Naturgeschichte des Tierreiches	—	—	—	—	3	4	5	6
Boß, Bau, Leben und Pflege des menschlichen Körpers (Schulausgabe)	—	—	—	—	3	—	—	—
Kräpelin, Leitfaden der Biologie	U ^I	O ^{II}	—	—	—	—	—	—
Arendt, Grundzüge der Chemie und Mineralogie	—	—	1	2	—	—	—	—
Wagner, Lehrbuch der Geologie und Mineralogie	—	—	1	2	—	—	—	—
Müldorff, Grundriß der Chemie, Ausgabe B	U ^I	O ^{II}	—	—	—	—	—	—
Sumpff, Grundriß der Physik, neue Ausgabe B	—	—	1	2	—	—	—	—
Rosenberg, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen der höheren Schulen. Ausgabe für Realgymnasien und Oberrealschulen. Leipzig-Hölder	U ^I	O ^{II}	—	—	—	—	—	—

Donath, Rechenbuch, 1. Heft	—	—	—	—	—	—	6
„ „ 2. „	—	—	—	—	—	5	—
„ „ 3. „	—	—	—	—	4	—	—
Löwe, Unger, Richter, prakt. Rechnen, 2. Heft	—	—	—	3	—	—	—
„ „ „ 1. „	—	—	1	2	—	—	—
Bardey-Hartenstein, Arithmetische Aufgaben	—	—	1	2	3	—	—
Wrobel, Aufgabenammlung zur Algebra	U ^I	O ^{II}	—	—	—	—	—
Logarithmentafeln (empfohlen für Realschule Hartenstein, für Ober- realschulen Wittstein)	U ^I	O ^{II}	1	—	—	—	—
Böttger, Geometrie für Realschulen	—	—	1	2	3	4	—
„ Stereometrie für Realschulen	—	—	1	—	—	—	—
Reidt, Elemente der Mathematik, IV, Trigonometrie	U ^I	O ^{II}	—	—	—	—	—
„ „ „ „ III, Stereometrie	U ^I	—	—	—	—	—	—
Meyer, Lehrbuch der deutschen Stenographie, bearbeitet von Lessig	—	—	1	2	3	—	—
Salzmann, praktische Gesanglehre für Schulen	—	—	—	—	4	5	6
Wüllner, Chorgesangschule, 1. Teil	—	—	—	—	—	—	—

IV. Prüfungen.

1. Michaelis 1907.

Schriftliche Prüfung aller Klassen in 3 Fächern vom 9. bis 11. September.

2. Reifeprüfung 1908.

Schriftlich vom 10. bis 15. Februar, mündlich am 19., 20. und 21. März.

Königlicher Prüfungskommissar: Der Direktor.

Ergebnis:

Von 67 Schülern haben die Prüfung bestanden:

N a m e	Zensuren in		Erwählter Beruf	N a m e	Zensuren in		Erwählter Beruf
	Sitten	Wissen			Sitten	Wissen	
Klasse Ia:							
Biehle	1	3	Kaufmann	Neumann	1	3	Kaufmann
Dietrich	1	2b	Kaufmann	Ortlepp	1	2b	Oberrealschule
Fischer	1b	3a	Kaufmann	Rein	1	3a	Kaufmann
Glade, A.	1	3a	Kaufmann	Rodig	1	3a	Kaufmann
Glade, W.	1	3	Kaufmann	Tauscher	1b	3a	Kaufmann
Hauptmann	1	2a	Kaufmann	Uhlig	1b	3a	Bankfach
Hohensee	1	3a	Oberrealschule	Welsch	1b	3	Kaufmann
Koch	1	2b	Kaufmann	Wiesel	1b	3a	Kaufmann
Luderer	1	2	Lehrer	Windler	1b	3	Kaufmann
Mende	1	2	Post	Zahn	1	2b	Kaufmann
Raumann	1	3a	Post	Zöllner	1	3a	Kaufmann
Klasse Ib:							
Adermann	1	3a	Kaufmann	Müller, G.	1	3	Kaufmann
Albrecht	1	3a	Kaufmann	Müller, M.	1	2	Bankfach
Bachmann	1b	3	Oberrealschule	Plötner	1	3a	Bankfach
Ebert	1b	2	Kaufmann	Rudolph	1	3a	Kaufmann
Engelmann	1	2b	Lehrer	Scheibe	1	3a	Lehrer
Fide	1	3a	Kaufmann	Schuhmacher	1b	3	Kaufmann
Fiedler	1	3a	Buchdrucker	Walter	1b	3a	Oberrealschule
Feyde	1	3a	Bankfach	Weber	1	3a	Kaufmann
Hofmann	1b	3a	Oberrealschule	Zimmer	1	2b	Landwirt
Kluge, G.	1b	3a	Kaufmann				

Name	Zensuren in		Erwählter Beruf	Name	Zensuren in		Erwählter Beruf
	Sitten	Wissen			Sitten	Wissen	
Klasse 1c:							
Blaschka	1	2	Kaufmann	Liebert	1	2	Oberrealschule
Bochmann	1	2	Post	Luittschreiber	1	2	Lehrer
Böhm	1	3a	Masch.-Ingenieur	Neuter	1b	3a	Kaufmann
Dauer	1	2	Kaufmann	Schaaß	1	3a	Post
Haas	1	2b	Kaufmann	Schneider	1	2b	Post
Hartig	1	3a	Oberrealschule	Schönherr	1	2b	Post
Harzer	1b	3	Kaufmann	Weidenhammer	1	3a	Schiffsbau-Ingenieur
Heinig	1	3	Bahnbeamter	Weigel	1	3a	Kaufmann
Herold	1	2	Oberrealschule	Winkler	1	2	Bahnbeamter
Hirbach	1	3	Bausach	Wolf	1	2a	Oberrealschule
Fluge	1	3a	Kaufmann				

3. Klassenprüfungen.

Schriftlich am 9.—13. März. Öffentliche mündliche Prüfung:

Mittwoch, den 8. April.

8—8 ³⁰	0II	Mathematik	Direktor.
8 ³⁰ —9	4c	Religion	Gerlach.
9—9 ³⁰	3a	Erdfunde	Arnold.
9 ³⁰ —10	3b	Naturkunde	Jahr.
10 ³⁰ —11	3c	Geschichte	Quentin.
11—11 ³⁰	4d	Rechnen	Krauß.
11 ³⁰ —12	6a	Turnen	Beyer.
3—3 ³⁰	6c	Französisch	Rosenbaum.
3 ³⁰ —4	6b	Rechnen	Ohlschlägel.
4—4 ³⁰	6a	Deutsch	Böttger.
4 ³⁰ —5	4b	Geometrie	Lehmann.

Donnerstag, den 9. April.

8—8 ³⁰	5c	Religion	Wallbrecht.
8 ³⁰ —9	5b	Erdfunde	Krauß.
9—9 ³⁰	5a	Deutsch	Püschel.
9 ³⁰ —10	2a	Englisch	Irmer.
10 ³⁰ —11	2b	Französisch	Lorenz II.
11—11 ³⁰	2c	Chemie	Jahr.
11 ³⁰ —12	4c	Französisch	Böttger.
12—12 ³⁰	2b	Turnen	Beyer.

Die Zeichnungen der Schüler sind an den Prüfungstagen in den Zeichensälen, II. Stock, rechts, ausgestellt.

V. Feierliche Entlassung der Reislinge.

Donnerstag, den 26. März, vormittags 10 Uhr.

1. Allgemeiner Gesang des Liedes 522, 1 und 2.
2. Vorträge abgehender Schüler:
 Luderer Ia deutsche Rede.
 Zimmer Ib englische Deklamation.
 Dauer Ic französische Ansprache.
3. Motette: Hebe deine Augen auf, von Mendelssohn.
4. Entlassungsrede des Direktors.
5. Komitat, von Mendelssohn.

Zur geneigten Teilnahme an diesen Schulfeierlichkeiten werden die geehrten Mitglieder der städtischen Behörden, der Realschulkommission, die Angehörigen der Schüler, sowie alle Gönner und Freunde der Anstalt im Namen der Lehrerschaft ergebenst eingeladen.

Aufnahmeprüfung: Montag, den 27. April, 8 Uhr.

Beginn des Schuljahrs: Dienstag, den 28. April, 7 Uhr.

Sprechstunden des Direktors: Täglich 11--12 Uhr.

Sprechzeit der Lehrer: Nur in den Pausen zwischen den Unterrichtsstunden.

Chemnitz, den 22. März 1908.

Prof. Dr. Olbricht,
 Direktor.

Name	Zensuren in		Erwählter Beruf	Name	Zensuren in		Erwählter Beruf
	Sitten	Wissen			Sitten	Wissen	

Blaschka	1	2
Bachmann	1	2
Böhm	1	2
Dauer	1	2
Haas	1	2
Hartig	1	2
Harzer	1b	2
Heinig	1	2
Herold	1	2
Kirbach	1	2
Kluge	1	2

1	2	Oberrealschule
1	2	Lehrer
1b	3a	Kaufmann
1	3a	Post
1	2b	Post
1	2b	Post
1	3a	Schiffsbau-Zugen.
1	3a	Kaufmann
1	2	Bahnbeamter
1	2a	Oberrealschule

Sch

dliche Prüfung:

irektor.

erlach.

rnold.

ahr.

uentin.

raube.

Beyer.

Rosenbaum.

Schlängel.

Böttger.

Lehmann.

April.

Wallbrecht.

Krause.

Püschel.

Zerner.

Lorenz II.

Zahr.

Böttger.

Beyer.

den Zeichenfälen, II. Stock, rechts, ausgestellt.

Die Zeichnungen



V. Vertheilung der Beiträge

Donnerstag, den 25. März, Abends 10 Uhr

1. Abtheilung: 1000 Mark, 2. Abtheilung: 1000 Mark

3. Abtheilung: 1000 Mark, 4. Abtheilung: 1000 Mark

5. Abtheilung: 1000 Mark, 6. Abtheilung: 1000 Mark

7. Abtheilung: 1000 Mark, 8. Abtheilung: 1000 Mark

9. Abtheilung: 1000 Mark, 10. Abtheilung: 1000 Mark

11. Abtheilung: 1000 Mark, 12. Abtheilung: 1000 Mark

13. Abtheilung: 1000 Mark, 14. Abtheilung: 1000 Mark

Die Abtheilungen sind nach der Reihenfolge der Beiträge geordnet. Die Beiträge sind in der Reihenfolge der Abtheilungen zu zahlen. Die Beiträge sind in der Reihenfolge der Abtheilungen zu zahlen.

Die Abtheilungen sind nach der Reihenfolge der Beiträge geordnet.

Die Beiträge sind in der Reihenfolge der Abtheilungen zu zahlen.

Die Beiträge sind in der Reihenfolge der Abtheilungen zu zahlen.

Die Beiträge sind in der Reihenfolge der Abtheilungen zu zahlen.

Die Beiträge sind in der Reihenfolge der Abtheilungen zu zahlen.

Die Beiträge sind in der Reihenfolge der Abtheilungen zu zahlen.

Die Beiträge sind in der Reihenfolge der Abtheilungen zu zahlen.

Die Beiträge sind in der Reihenfolge der Abtheilungen zu zahlen.

Die Beiträge sind in der Reihenfolge der Abtheilungen zu zahlen.

Die Beiträge sind in der Reihenfolge der Abtheilungen zu zahlen.

Die Beiträge sind in der Reihenfolge der Abtheilungen zu zahlen.

Die Beiträge sind in der Reihenfolge der Abtheilungen zu zahlen.

Die Beiträge sind in der Reihenfolge der Abtheilungen zu zahlen.

Die Beiträge sind in der Reihenfolge der Abtheilungen zu zahlen.

Die Beiträge sind in der Reihenfolge der Abtheilungen zu zahlen.

Die Beiträge sind in der Reihenfolge der Abtheilungen zu zahlen.

Die Beiträge sind in der Reihenfolge der Abtheilungen zu zahlen.

Die Beiträge sind in der Reihenfolge der Abtheilungen zu zahlen.

Die Beiträge sind in der Reihenfolge der Abtheilungen zu zahlen.

Die Beiträge sind in der Reihenfolge der Abtheilungen zu zahlen.

Die Beiträge sind in der Reihenfolge der Abtheilungen zu zahlen.

Die Beiträge sind in der Reihenfolge der Abtheilungen zu zahlen.